Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Nr. 214 — Bydgoszcz/Bromberg, Sonnabend, 18. September 1937. — 61. Jahrg.

Der Frank stürzt.

Neue Vertrauenskrise der französischen Währung.

In Genf wurde soeben an die Völkerbunddelegierten ein Bericht des Generalsekretärs über die internationale Währungslage verteilt. Er äußert sich im allgemeinen günstig und macht nur eine Ausnahme für Frankreich. Wörtlich heißt es darin: „Man hat eine starke Zunahme der Produktion und eine allgemeine wirtschaftliche Besserung in fast allen Abwertungsländern festgestellt. Nur Frankreich macht eine Ausnahme, denn die Vorteile der Abwertung sind hier aufgehoben worden durch örtliche Faktoren, die die Erholung verzögerten. Diese Verzögerung hat sich ungünstig auf die Entwicklung der Dinge ausgewirkt, die in die Richtung einer internationalen Zusammenarbeit weisen. Wohlstand in Frankreich ist aber für die Stabilität der Verhältnisse in Westeuropa unentbehrlich."

Dieses Urteil im Völkerbundbericht wurde natürlich gefällt ohne Kenntnis von den jüngsten Vorgängen auf dem französischen Währungsmarkt, die gerade in diesen Tagen ein neues geradezu katastrophales Abgleiten des Frank zeigen. In London fiel der Frank-Kurs an einem Tag um beinahe 5 Punkte. Ein Eingreifen des Ausgleichsfonds zur Stützung des Kurses wurde kaum spürbar. Im Terminmarkt war der Abschlag für den Dreimonatsfrank sogar noch größer und erreichte 5⅞. Und noch stärker war der Kursverlust im nichtamtlichen Verkehr, wo er bei 6½ liegt. Wenn sich in der vergangenen Woche an den internationalen Börsen Ansätze zu einem gewissen Vertrauen zeigten, so sind sie durch die neuesten Vorgänge wieder restlos erschüttert worden, und man beobachtet bereits wieder, daß die Kapitalflucht aus dem Frank in starkem Umfange eingesetzt hat. So haben an der Londoner Börse erhebliche französische Käufe von Öl- und Kupferwerten stattgefunden.

Die Ursache dieser neuen Frankschwäche liegt natürlich einmal in der allgemeinen unklaren Lage der französischen Wirtschaft und der französischen Finanzen. Wenn sie zu einem Vertrauensschwund führte, so ist gleichzeitig auch der Mangel an Vertrauen in die Stabilität der inneren Verhältnisse in Frankreich daran schuld. Andererseits hat auch das Ergebnis der soeben veröffentlichten französischen Außenhandelsbilanz für August entmutigend gewirkt. Sie zeigt einen Einfuhrüberschuß von 1300 Millionen Fr. und damit erhöht sich der Passivsaldo für die ersten acht Monate des Jahres auf 11 871 Millionen Fr. Man sagt sich mit Recht, daß dieser Zustand ganz automatisch die Währungslage erschweren muß.

Dazu kommt die allgemeine politische Situation. Nach außen hat die italienische Absage zu den Beschlüssen von Nyon neue Faktoren der Unsicherheit geschaffen. Im Innern aber bleibt die Unklarheit im Verhältnis der drei Volksfront-Parteien zueinander bestehen. Kein Mensch kann sagen, wie die innenpolitische Entwicklung Frankreichs weitergehen wird.

Im übrigen erntet die Volksfront-Regierung jetzt, was sie mit dem Dekret vom 1. Juli 1937 säte. Damals wurde die französische Währung vom Gold losgelöst und zu einer reinen Papierwährung umgestaltet. Jene Bestimmungen des Währungsgesetzes vom 1. Oktober 1936, die den Goldwert des französischen Frank festsetzten, wurden aufgehoben, und es wurde gesagt, daß der neue Goldgehalt des Frank später durch ein ministerielles Dekret festgelegt werden würde. Die Beziehungen zwischen dem französischen Frank und den ausländischen Devisen sollten durch den Währungsausgleichsfonds geordnet werden. Das bedeutete, daß man praktisch den Frank mehr oder weniger seinem Schicksal überlassen wollte. Es konnte gar nicht ausbleiben, daß er weiter abglitt, zumal sich ein Eingreifen des Ausgleichsfonds nur in sehr unzureichendem Maße bemerkbar machte. Zweifellos war es auch die Absicht der Regierung, das Kursniveau zu senken, um vielleicht mit einer neuen Abwertung die Vorteile hereinzuholen, die nach der ersten Abwertung infolge der die Wirtschaft so außerordentlich belastenden sozialen Experimente Léon Blums ausblieben. Aber man vermißt die starke führende Hand, und schon machen sich erneut höchst ungünstige Wirkungen des Kurssturzes bemerkbar. Er verteuert zunächst die Einfuhrerzeugnisse; aber auch auf die innenfranzösische Preisgestaltung wirkt er sich bereits aus. Der Großhandelsindex ist in der letzten Woche wieder um 2,7 Prozent von 589 auf 605 gestiegen. Schuld daran ist vor allem das Steigen der Getreidepreise und der Rohstoffpreise. Diese Entwicklung hat bereits Anlaß zu Forderungen auf abermalige Lohnerhöhung gegeben. Das gleiche Spiel, das Frankreich im vergangenen Jahre erlebte, wiederholt sich, und auch die Wirkungen werden die gleichen bleiben.

Und schon machen sich die Gegenwirkungen im Ausland bemerkbar. Belgien befürchtet ein Währungsdumping. Sollte es praktische Gestalt annehmen, so sind Gegenmaßnahmen unausbleiblich. Sie würden aber wieder auf die französische Wirtschaft zurückfallen. Welches Ausmaß die Frank-Krise bereits angenommen hat, ist am besten daraus erkennbar, daß auf der Grundlage des letzten Pfundkurses vom Donnerstag ein französischer Frank nur noch mit 8,4 Reichspfennig zu bewerten ist; die Notiz der Bank Polski war am Freitag auf 17,53 heruntergegangen. Und es scheint durchaus, daß die Bewegung nach unten noch nicht an ihrem Ende angelangt ist.

Justizkommissar Krylenko amtsenthoben.

Der sowjetrussische Justizkommissar Krylenko, bekannt aus vielen großen Schauprozessen der letzten Jahre, ist, nach einer Meldung aus Moskau, seines Amts enthoben worden. Zu seinem Nachfolger als Justizkommissar wurde Antonow Owsjejenko ernannt.

Nikolaj Wasiljewitsch Krylenko, dem die Bolschewisten selbst den Beinamen „scharfmacherischer Bluthund" gegeben hatten, war kurze Zeit bolschewistischer Soldat und eine lange furchtbare Zeit bolschewistischer Generalstaatsanwalt. Er wurde der Ankläger in den großen Schauprozessen. Für seine rigorose Verfolgungsarbeit auf diesem Posten belohnte ihn Moskau mit der höchsten Auszeichnung, dem Lenin-Orden. 1931 wurde er Volkskommissar der Justiz in Innerrußland. Er bekleidete bisher neben diesem Posten auch das Amt des Justizkommissars in der gesamten Sowjetunion.

Sein Nachfolger Antonow-Owsjejenko, der mit 52 Jahren ebenso alt wie Krylenko ist, hat sich schon im Zarenrußland als Revolutionär, 1905 beim Militäraufstand in Polen und 1906 beim Militäraufstand in Sewastopol, betätigt. 1917 kehrte er aus der Emigration zurück, und damit begann seine militärisch-politische Laufbahn in Sowjetrußland. Er wurde Mitglied der Kommission für Heeres- und Marinewesen beim Rat der Volkskommissare. Von 1922 bis 1924 ist er Chef der politischen Verwaltung des revolutionären Kriegsrats. Später war er Gesandter in Litauen und Polen. 1934 wurde er von Warschau abberufen. Im September vorigen Jahres machte ihn Stalin zum Generalkonsul von Barcelona, wo es ihm bald gelang, einen entscheidenden Einfluß zu gewinnen.

*

Stalins Sohn entführt?

Über Riga berichtet die polnische Presse aus angeblich gut unterrichteten Moskauer Kreisen, daß Stalins 12jähriger Sohn Wasyl entführt worden sei. Die Entführung soll in dem Augenblick erfolgt sein, als der Junge in Begleitung seines Freundes, des Sohnes eines Beamten des Kommissariats für die verarbeitende Industrie namens Porembski, aus der Schule in die im Kreml gelegene Wohnung zurückkehrte.

In Moskauer Kreisen ist man sich angeblich darüber einig, daß der Kindesraub nicht von kriminellen Verbrechern verübt worden sei; vielmehr eine Aktion der gegen Stalin arbeitenden Opposition darstelle, die auf diesem ungewöhnlichen Wege Stalin zu Zugeständnissen auf politischem Gebiet sowie zum Widerruf einiger in der letzten Zeit gefällten Todesurteile zwingen wolle.

Auf Stalin und seine Mitarbeiter soll, wie weiter berichtet wird, der Kindesraub einen niederschmetternden Eindruck gemacht haben, um so mehr, als Wasyl Stalin der Liebling seines Vaters war. Wasyl Stalin ist während der letzten Monate in der roten Hauptstadt zu einer bekannten Persönlichkeit geworden. Er beteiligte sich zuletzt an den Arbeiten des kommunistischen Jugendverbandes und wurde an dem von dieser Organisation veranstalteten Tag der kommunistischen Jugenddemonstration viel beachtet. Sein Bild erschien in sämtlichen Moskauer Zeitungen und auch in vielen Blättern der Provinz. Diese Aufnahmen haben unzweifelhaft das Werk des Kindesräubers erleichtert. Gegenwärtig ist in Moskau die gesamte Polizei, der gesamte Untersuchungsapparat und auch der größte Teil der GPU aufgeboten worden, um der Kindesräuber habhaft zu werden und Wasyl Stalin aus den Händen seiner Entführer zu befreien. Die Fahndungsaktion hat auch auf die Provinz übergegriffen; blieb aber bisher ohne jeden Erfolg.

Angesichts der bekannten Schwierigkeiten des Nachrichtendienstes aus Rußland muß man die Entführungsgeschichte natürlich mit allem Vorbehalt wiedergeben.

Giftige Infektion.

Wir haben seinerzeit berichtet, daß Herr Senator Hasbach unmittelbar vor der von ihm angekündigten Berichterstatter-Versammlung am Sonnabend, dem 4. d. M., ernstlich erkrankte, so daß er verhindert war, seine anscheinend auch auf polnischer Seite mit Spannung erwartete Rede zu halten. In den Wochen seither hat sich eine gewisse polnische Presse bemüht, die Kranheit unseres Senators in eine „diplomatische" umzudeuten. Herr Hasbach hätte vorgehabt, über den Gegenstand der letzten Besprechungen des Außenministers Beck mit dem Botschafter von Moltke bezüglich des gegenseitigen Minderheiten-Problems der Öffentlichkeit Mitteilung zu machen, sei aber im letzten Augenblick anders „instruiert" worden, weshalb er denn also erkranken mußte.

Mit Rücksicht auf diese ebenso törichte wie unwahrhaftige Darstellung, die zuerst im „Goniec Warszawski" gebracht wurde, weisen wir zunächst darauf hin, daß Herr Senator Hasbach von keiner Seite „Instruktionen" entgegenzunehmen hat. Er ist weder ein Beamter des Warschauer Außenministers, noch ein Sprecher des deutschen Botschafters in der polnischen Hauptstadt. Herr Hasbach wurde in den Polnischen Senat durch das Vertrauen des Herrn Staatspräsidenten auf Grund seiner loyalen Haltung gegenüber dem Staat und seiner führenden Stellung im deutschen volkspolitischen Leben unserer Heimat als Vorsitzenden des Rats der Deutschen in Polen berufen. Seine Entschlüsse und Reden sind lediglich von seinem staatsbürgerlichen und völkischen Gewissen abhängig. Wenn Herr Beck oder Herr von Moltke diesseits und jenseits der Grenze Erklärungen abgeben wollen, steht ihnen dafür das eigene Wort und ein eigener Presse-Apparat zur Verfügung. Solange sie keine Deklarationen abgegeben haben, brauchen sie am wenigsten zu fürchten, daß Herr Hasbach zur Minderheitenfrage in einer Weise das Wort nimmt, die einer Indiskretion gleichkäme, wie es bei verschiedenen Äußerungen der polnischen Presse zu dem berührten Gegenstand zweifellos der Fall ist.

Die Erkrankung des deutschen Senators, die ihn bestimmt hat, seine für den 4. September angekündigte Rede im letzten Augenblick auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen, war keineswegs diplomatischer Natur, sondern hatte leider einen durchaus realen Hintergrund. Kurz vor dem genannten Termin hatte sich Herr Hasbach eine gefährliche Blutvergiftung zugezogen, die einen sofortigen operativen Eingriff im Stargarder Krankenhaus erforderlich machte. Dort wurde nach einer Wiederholung dieser Operation bald eine Besserung des Zustandes erreicht, so daß Herr Senator Hasbach erfreulicher Weise vor wenigen Tagen wieder in sein Haus entlassen werden konnte.

Die Feststellung dieses Tatbestandes wird hoffentlich allen Mißdeutungen ein Ende machen, die eine gewisse polnische Presse zu einer neuen giftigen Infektion, wenn auch nicht „diplomatischer", so doch minderheitspolitscher Natur zu benutzen beliebte.

Spanienfrage vor dem Rat.

Auf der Tagesordnung des Völkerbundrats stand am Donnerstag nachmittag die spanische Angelegenheit und der Fernost-Konflikt. Zunächst wurde die spanische Frage behandelt. Dabei trat der Vorsitzende, der Chef der Valencia-Bolschewisten Negrin das Präsidium an seinen Vorgänger Queveda, den Vertreter Ekuadors ab. Als erster Redner sprach Negrin. Seine Ausführungen enthielten gehässige Angriffe gegen Italien und Deutschland und eine längere Kritik der Nyoner Beschlüsse. Der Redner protestierte dagegen, daß man die Valencia-Regierung nicht nach Nyon eingeladen habe. Er gestand zu, daß die Konferenz einen Fortschritt gebracht habe, verlangte aber eine Ausdehnung des Schutzes auf spanische Schiffe; auch müsse man die Urheberschaft der Angreifer genau feststellen. Mit weiteren Angriffen auf Italien schloß er seine Darlegungen.

Der chinesisch-japanische Konflikt wurde in einer nichtöffentlichen Sitzung des Rats behandelt. Entsprechend der Anregung des chinesischen Vertreters wurde beschlossen, den Konsultativausschuß von 1933 demnächst zur Prüfung der Lage einzuberufen.

Franco an den Führer.

Das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet aus Berlin:

Der Führer des nationalen Spanien, General Franco, hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Namen aller Spanier, die gegen die kommunistische Barbarei kämpfen, beglückwünsche ich Euere Exzellenz lebhaft zu Ihrer letzten großartigen Rede, in der Sie es erneut verstanden haben, edle germanische Empfindungen dem großen Deutschen Volke vor Augen zu führen.

Heil Hitler!
(gez.) General Franco."

*

Vor den Wahlen zum Völkerbundrat.

Hinter den Kulissen der Völkerbundversammlung wird, wie sich der „Kurjer Warszawski" von seinem Genfer Berichterstatter melden läßt, augenblicklich eine lebhafte Agitation in der Frage der Wahlen zum Völkerbundrat getrieben. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die Frage, ob Spanien, das ebenso wie Polen einen halbständigen Sitz hat, wiedergewählt wird. Aus den von verschiedenen Delegationen eingeholten Informationen schließt der Korrespondent, daß die Wiederwahl Spaniens gesichert erscheint, da es sich um die Aufrechterhaltung des Grundsatzes handelt, daß Spanien ein Anrecht zur Wiederwahl unabhängig von seiner inneren Lage habe, in der es sich augenblicklich befindet. In jedem Fall würden England, Frankreich, Polen und die skandinavischen Staaten für Spanien stimmen.

Im Zusammenhang damit berichtet das Blatt, daß der türkische Außenminister Rüschdi Aras am Mittwoch abend Genf plötzlich verlassen hat, zweifellos unzufrieden darüber, daß seine Forderung nach einer Wiederwahl der Türkei vom Rat angeblich nicht berücksichtigt werden soll.

Polnischer Beobachter verschwunden?

Havas meldet aus Paris:

Der Kapitän des deutschen Dampfers „Girgenti“ meldete dem Überwachungsamt des Nichteinmischungs-Ausschusses, daß am 11. September zwischen 18 und 18.30 Uhr der polnische Beobachter an Bord des Schiffes, Lipinski, auf der Höhe von Ouossant verschwunden ist. Nach dem Bericht des Kapitäns, der auch an die Deutsche und an die Polnische Regierung geleitet wurde, wurde der Beobachter zum letzten Mal um 18 Uhr an Bord gesehen. Als er um 18.30 Uhr zum Abendessen in der Offiziersmesse nicht erschien, wurden an Bord des Dampfers Nachforschungen eingeleitet, sodann in dem Gebiet, in dem er möglicherweise ins Meer gefallen sein könnte. Die Suche, die bis zur Dämmerung andauerte, blieb jedoch fürs erste erfolglos.

Wer steht hinter dem „Demokratischen Klub?“

Wie sich das Wilnaer „Słowo“ aus Warschau drahten läßt, wird in den dortigen politischen Kreisen an der Meinung festgehalten, daß in der nächsten Zeit das seit langem angekündigte und vorbereitete neue Gebilde der Sanierungslinken unter dem Namen „Demokratischer Klub“ entstehen wird. Wer an die Spitze dieses Klubs treten wird, ist augenblicklich noch nicht bekannt. Die bisherigen Führer des linken Flügels des Sanierungsblocks, die Senatoren Kwaśniewski, Bobrowski, Jaroszewski, Oberst Grządziński, Redakteur Nembowski u. a. können sich noch nicht entschließen, an die Spitze dieser offenen, bereits organisierten Opposition gegen das Lager der Nationalen Einigung zu treten. Außer verschiedenen Elementen des Legionär-Verbandes und dem früheren linken Flügel des Regierungsblocks sollen dem Klub einzelne „Verbesserer“ beitreten, die ihren Beitritt zum Lager der Nationalen Einigung nicht angemeldet haben, ferner Kreise, die dem polnischen Lehrer-Verband und sogar einigen rechtsgerichteten Organisationen nahestehen. Es sind bereits Bemühungen im Gange, eine größtmögliche Zahl von Parlamentariern zu gewinnen, da einer der ersten Schritte des Klubs die Einbringung des Entwurfs einer neuen Wahlordnung entsprechend der mit der PPS eingegangenen Verpflichtungen sein dürfte.

Von den Sozialisten und von einem Teil der Mitglieder der Bäuerlichen Volkspartei ist, wie es in der Meldung weiter heißt, dem Klub eine wohlwollende Unterstützung sichergestellt worden. Dagegen entbehren sämtliche Gerüchte, wonach an diesem Gebilde Politiker mitwirken, die dem Oberst Sławek nahestehen, jeder Grundlage und haben lediglich den Zweck, den Schein zu erwecken, als ob Oberst Slawek diese Aktion der Linksgruppe des Sanierungsblocks unterstützen wolle.

*

Der französische Erziehungsminister in Warschau

Am Dienstag traf der französische Minister für nationale Erziehung, Jean Zay, mit seinem Kabinettschef in Warschau ein, wo er von dem stellvertretenden Bildungsminister Polens, J. Ferek-Bleszynski, einem Vertreter der Französischen Botschaft, einem Delegierten des Polnischen Außenministeriums, sowie von Vertretern polnischer und französischer Institutionen in Warschau begrüßt wurde. Der französische Minister will sich mit den Fragen der Volksbildung in Polen bekannt machen.

Prozeß gegen junge Polen in Deutsch-Oberschlesien.

Die Polnische Telegraphen-Agentur gibt soeben folgende Meldung der in Oppeln erscheinenden „Nowiny Codzienne“, des Organs der polnischen Minderheit in Deutschschlesien, wieder:

Die Geheime Staatspolizei in Oppeln hat am Montag, dem 14. d. M., das gegen die verhafteten jungen Polen aus dem Oppelner Gebiet eingeleitete Verfahren dem Gericht übergeben. Die Staatsanwaltschaft in Oppeln bestätigt diese Meldung und fügt hinzu, daß die Sache dem Volksgerichtshof in Berlin überwiesen worden ist. Bekanntlich ist der Volksgerichtshof eine Institution. die zur Aburteilung von Verbrechen wegen Staatsverrats gebildet worden ist. Der Polenbund in Deutschland bemüht sich bereits um eine Verteidigung der festgenommenen Polen, bis jetzt ist aber die Anklageschrift noch nicht vorbereitet worden.

Gedenksitzung für Masaryk.

Nach einem Bericht aus Prag werden die sterblichen überreste des Altpräsidenten Masaryk am Vormittag des 21. September von der Prager Burg nach dem Wilson-Bahnhof übergeführt werden, wo Formationen der tschechoslowakischen Wehrmacht vor dem Sarg ihres ersten Obersten Befehlshabers vorbeimarschieren. Vom Wilson-Bahnhof aus wird der Sarg nach Lana gebracht, wo auf dem dortigen kleinen Friedhof die Beisetzung erfolgt. An dem Begräbnis in Lana wird nur der engste Kreis offizieller Gäste teilnehmen. Es wird gemeldet, daß Frankreich bei den Trauerfeiern durch Léon Blum, Jugoslawien durch Stojadinowitsch und Rumänien durch Tatarescu vertreten sein werden. Am Mittwoch fand eine Sitzung des Ministerrats statt, die dem Gedenken des Altpräsidenten Masaryk galt. Ministerpräsident Dr. Hodza würdigte in seiner Trauerrede die Verdienste des Verstorbenen um den Tschechoslowakischen Staat.

Zu Schiff nach England . . .

Der japanische Prinz Chichibu, der Bruder des Mikado, hat sich von Bremerhaven aus mit dem Schnelldampfer „Bremen“ nach England begeben.

Der Kaiser von Japan hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Es ist mir ein Bedürfnis, Eurer Exzellenz meinen aufrichtigsten Dank für den liebenswürdigen Empfang auszudrücken, den Sie ebenso wie die Reichsregierung und das deutsche Volk dem Prinzen Chichibu während seines Besuchs in Deutschland entgegengebracht haben. Ich beglückwünsche mich hierzu um so mehr, als dieser Besuch dazu beigetragen hat, die guten Beziehungen, welche jetzt schon unsere Länder verbinden, zu festigen und zu stärken.

(gez.) Hirohito.“

Neue chinesische Widerstandslinie.

Nanking, 17. September. (Eigene Meldung.) Um dem japanischen Vormarsch an der nordchinesischen Front wirksam entgegentreten zu können, haben die Chinesen zwischen Paotingfu und Tschangtschou eine Verteidigungslinie vorbereitet, wo sie starken Widerstand leisten können. Paotingfu selbst ist inzwischen befestigt worden und 350 000 Mann Nanking-Truppen sind hier zusammengezogen.

Im Gebiet zwischen den Eisenbahnlinien Peiping—Hankau und Tientsin—Pukau kam es im weiteren Verlauf der japanischen Offensive am Donnerstag zu außerordentlich heftigen Kämpfen, bei denen die japanischen Bombenflugzeuge, Tanks und schweren Geschütze wiederum eine entscheidende Rolle spielten. Die überwiegend schlecht ausgerüsteten Chinesen leisteten verzweifelten Widerstand, wurden aber überall zum Rückzug gezwungen. Ganze chinesische Kompanien wurden aufgerieben.

Die japanischen Truppen stehen nach der Überschreitung des Jungting-Flusses und der Eroberung der Städte Kuan und Jungtsing bereits 24 Kilometer weiter südlich. Sie erstürmten den Ort Niutotschen. Die chinesischen Truppen befinden sich in vollem Rückzug nach Patschau. Die an der Peiping—Hankau-Bahnlinie liegende Stadt Panting, in der sich das Hauptquartier der Chinesen befindet, wurde von japanischen Fliegern erneut angegriffen. Durch die Bombenabwürfe wurden die militärischen Anlagen in Brand gesetzt. Die jenseits der Bahnstrecke südwestlich von Peiping operierenden japanischen Truppenverbände haben trotz erbitterter Gegenwehr der Chinesen ihren Weg von Lianghsiang nach Fangschau hinein gebahnt. Eine strategisch wichtige Bergstellung bei Fangschau wurde im Sturm genommen.

An der Schansi-Front haben die Japaner jetzt Huaijen, etwa 40 Kilometer südwestlich von Tatung, besetzt. In Tatung, das die Japaner bereits vor drei Tagen eroberten, sind ihnen eine halbe Million Schuß Munition, 5000 Handgranaten und weitere große Mengen von Kriegsmaterial in die Hände gefallen, dessen Abtransport 200 Lastwagen erfordert. Der Zugverkehr zwischen Tatung und Peiping ist wieder aufgenommen worden. Die Hauptstadt der Schansi-Provinz, Taijuan, war zweimal das Ziel japanischer Luftangriffe.

Japanische Heerführer.

Nach einer amtlichen Mitteilung des Kriegsministeriums in Tokio ist jetzt der Wechsel in den japanischen Oberkommandostellen in China endgültig vollzogen worden. Durch kaiserlichen Befehl wurde der frühere Kriegsminister General Graf Terauchi, der zuletzt das Amt des Inspektors für das Erziehungswesen innehatte, zum Oberbefehlshaber an den gesamten Fronten in Nordchina ernannt, während dem General Matsui, dem früheren Kommandeur Formosas und Mitglied des Obersten Kriegsrats, der Oberbefehl über die Truppen an der Schanghai-Front übertragen wurde.

Freie Stadt Danzig.

Nochmals die Umschulungen in Danzig.

Im Zusammenhang mit einem neuerdings eingetretenen Fall, daß Kinder, die nach polnischer Ansicht zum polnischen Volkstum gehören, durch die Polizei zwangsweise in deutsche Schulen umgeschult worden sind, hat der Polnische Generalkommissar in Danzig erneut in dieser Frage interveniert. Senats-Vizepräsident Huth, der den Präsidenten Greiser vertritt, hat daraufhin, wie die Polnische Telegraphen-Agentur berichtet, erklärt, daß es sich in allen Fällen um einen Willkürakt der untergeordneten Organe in Abwesenheit der höchsten Danziger Faktoren handle. Der Vizepräsident fügte hinzu, er habe die Weisung gegeben, daß sich in Zukunft derartige Fälle nicht wieder ereignen.

Während die „Gazeta Polska“ diese offizielle Erklärung des Danziger Senats mit Befriedigung zur Kenntnis nimmt, und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß den Worten auch die Tat folgen werde, andernfalls die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland negativ beeinflußt werden könnten, nimmt der „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ in einem langen Leitartikel zu den neuerlichen Vorgängen auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig (Umschulungen polnischer Kinder und Revision der polnischen Briefträger) in besonders scharfen Worten Stellung und fordert wirtschaftliche Sanktionen, „um die Danziger durch den Magen zur Vernunft zu bringen“. Polen habe, so heißt es weiter, auch niemals darauf verzichtet, den Völkerbund in Anspruch zu nehmen, und man müsse bedenken, daß Danzig zwar früher eine bessere Position in Genf gehabt habe, als Polen, daß die Lage heute aber umgekehrt sei. Heute sei Deutschland nicht in Genf vertreten, die Sympathien für den nationalsozialistischen Danziger Senat aber seien gleich Null. (Der letzte Bericht des Hohen Kommissars Burckhardt läßt diese Schlußfolgerungen nicht zu! D. R.) Jetzt würden die polnischen Forderungen sicher berücksichtigt werden, und die Front gegen Greiser und Genossen werde einheitlich sein.

Der Ton des „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ dürfte sich daraus erklären, daß das Blatt sich ebenfalls unter den Zeitungen befindet, denen auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig das Postdebit entzogen, das aber trotzdem durch die polnischen Briefträger in Danzig den dortigen Lesern zugestellt wurde, wodurch der neue polnisch-Danziger Zwischenfall entstanden ist. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, sind außer dem „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ und dem „Kurjer Baltycki“ die den polnischen Briefträgern abgenommen wurden, am Dienstag in Danzig sieben weitere polnische Zeitungen beschlagnahmt worden, und zwar „Expreß Ilustrowany“, „Expreß Poranny“, „Dzień Dobry“, „Dobry Wieczór“, „Kurjer Warszawski“ und der „Dziennik Bydgoski“ wegen ihrer Meldungen über die letzten Vorfälle in Danzig.

Die am Donnerstag erschienene polnische Presse berichtet durch Vermittlung der Polnischen Telegraphen-Agentur aus Danzig, daß auf die Intervention des polnischen Generalkommissars polnische Briefträger von der Danziger Polizei nicht mehr angehalten werden. Auch die Beschlagnahme von Zeitungen hat aufgehört. Klage wird aber darüber geführt, daß die Polizei die Abonnenten der auf dem Gebiet der Freien Stadt verbotenen polnischen Zeitungen, besonders Polen zur strafrechtlichen Verantwortung zieht, deren Namen sie durch die Sistierung der polnischen Briefträger erfahren hatte. Die polnische Presse bezeichnet dieses Verfahren als „rechtswidrig“, da sogar die letzten Verfügungen des Danziger Senats lediglich die Bestrafung des Kolporteurs, nicht aber des Lesers der verbotenen Zeitungen vorsehen.

„Es lebe das polnische Danzig!“

In seinem Bericht über den Vorbeimarsch der polnischen Armee vor ihrem Obersten Führer, dem Marschall Smigły-Rydz, berichtet der „Dziennik Bydgoski“ auch von Kundgebungen, die bei dieser Gelegenheit zu Ehren der zahlreich nach Bromberg gekommenen Polen aus Danzig stattgefunden hätten. Diese Polen aus Danzig traten in geschlossenen Gruppen auf: „Es waren etwa 350 Personen der Danziger polnischen Schuljugend, die von der BrombergerSchuljugend empfangen wurde, ferner Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Vertretungen der Frontkämpfer-Verbände, der polnischen Gemeinde und des Polenverbandes in Danzig. Die Danziger wurden mit dem Ruf „Es lebe das polnische Danzig!“ begrüßt, als die Delegationen der polnischen Gemeinde mit dem Transparent aufmarschiert waren. Man soll auch gerufen haben: „Danzig, einst unsere Stadt, wird wieder unser werden!“, als die Danziger Jugend während einer Pause dem Obersten Feldherrn huldigte.

Polnische Schiffsbestellungen bei der Danziger Werft?

Wie die „Gazeta Handlowa“ meldet, sind die Verhandlungen zwischen der Gdingen-Amerika-Linie und der Danziger Werft über den Bau von zwei neuen Motorschiffen für den unmittelbaren Verkehr zwischen den Häfen des polnischen Zollgebiets und des Mexikanischen Golfs soweit positiv verlaufen, daß die Danziger Werft sich bereit erklärt haben soll, die Bestellung anzunehmen. Es handelt sich nach dem genannten Blatt um Motorschiffe von je 6500 To. Rauminhalt, die im Frühjahr 1939 fertiggestellt sein sollen und danach den Verkehr zwischen Danzig und Gdingen einerseits und den Mexikanischen Golf, den südamerikanischen Staaten und den anliegenden Häfen andererseits aufnehmen sollen, um insbesondere Baumwolle und Schrott für die Bedürfnisse der polnischen Industrie zu befördern.

Wie dazu von der Danziger Werft in Erfahrung gebracht wird, sollen die Verhandlungen noch nicht endgültig abgeschlossen sein.

Deutsche ermöglichen die Eröffnung einer polnischen Klasse.

Aus Mährisch-Ostrau verbreitet die Polnische Telegraphen-Agentur folgende Meldung:

Der „Robotnik Slaski“, das Organ der Polnischen Sozialistischen Arbeiter-Partei in der Tschechoslowakei, erzählt folgende Geschichte über die Bemühungen um eine polnische Handelsschule in der Tschechoslowakei. Der Polnische Schulverein hatte sich lange vor den Schuleinschreibungen an die Schulbehörden und an die Städtischen Behörden in Orlowo mit der Bitte gewandt, eine polnische Klasse an der dort neu gebauten tschechischen Handelsschule zu eröffnen. Die Eingabe blieb unbeantwortet. Infolgedessen haben die Vertreter der polnischen Bevölkerung an die Stadtverordneten-Versammlung von Tschechisch-Teschen, in der die Deutschen die Mehrheit haben, ein entsprechendes Gesuch gerichtet, das positiv entschieden wurde. Die polnische Klasse wurde an der dortigen deutschen Handelsschule eröffnet.

Wenn doch auch in Polen überall dort, wo es eine polnische Mehrheit gibt, das oben geschilderte Verhalten der deutschen Mehrheit im tschechischen Teschen zum Vorbild genommen würde. Wir würden samt und sonders viel friedlicher und besser unser nachbarliches Leben führen können.

Keine Einreisegenehmigung für Prof. Seidensticker.

Wie die „Kattowitzer Zeitung“ mitteilt, ist es trotz langwieriger Verhandlungen mit dem Wojewodschaftsamt und dem Breslauer polnischen Generalkonsulat nicht gelungen, eine Einreisegenehmigung für Professor Seidensticker aus Hirschberg zu erhalten. Professor Seidensticker sollte das Thema „Die Heimkehr des Volkes zur Kunst“ behandeln. Es ist zu hoffen, daß man wenigstens dem zweiten Vortragenden, Dr. Joh. Hohlfeld die Möglichkeit gibt, seinen Vortragsverpflichtungen in Kattowitz und Bielitz nachzukommen.

Dieser Fall ist nur einer von vielen. Wir haben es im Lauf der letzten Jahre immer wieder erlebt, daß deutschen Wissenschaftlern, Forschern, Schriftstellern und Künstlern aus dem Reich, die bei uns über kulturelle, wissenschaftliche und ähnliche Themen sprechen sollten, die Einreiseerlaubnis verweigert wurde. Dies geschah zur gleichen Zeit, in der in Deutschland polnische Künstler auftreten, polnische Schriftsteller sprechen und polnische Maler ihre Werke zeigen konnten. Die polnische Presse spricht immer wieder von der „Notwendigkeit, den Gegenseitigkeits-Standpunkt anzuwenden“. Sie scheint zu vergessen, daß man von polnischer Seite aus seinen Teil der „Gegenseitigkeits-Maßnahmen“ schon vorweggenommen hat.

Aus Stadt und Land.

Bydgoszcz/Bromberg, 17. September.

Ueberwiegend heiter.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet überwiegend heiteres und trockenes, am Tage recht mildes Wetter an.

Der größte Wohltäter der Menschheit.

Den Wohltätern der Menschheit setzt die Welt Denkmäler und schreibt ihre Namen mit unverlöschlichen Zügen in die Blätter ihrer Geschichte. Und es ist recht so. Nur Undank vergißt Wohltat. Aber da ist einer unter den Wohltätern, dessen wird so gut wie gar nicht geachtet, und doch hat ihn einer den größten Wohltäter der Menschheit genannt. Wer das ist? Das ist der Tag des Herrn. Der Herr hat es einmal gesagt, ganz kurz und schlicht: Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht als der Tag der Ruhe für Leib und Seele. Freilich die Schriftgelehrten und ihre Schulweisheit hatten daraus ein Gesetz gemacht, das wie ein Joch auf der Leute Hals lastete, und Jesus mußte ihnen zeigen, wie mit dem bloßen Nichtstun der Tag des Herrn nicht geheiligt wird. Darum geht Er mit seinen Jüngern am Sabbath auch durchs Feld und hat nichts dagegen, daß sie ihren Hunger stillen mit den Ähren am Weg. Der Herr weiß Sich als Herrn des Sabbaths (Matth. 12, 1—8) und wir sind Ihm dankbar für dieses befreiende Wort. Es geht nicht darum, daß dieser Tag zu einer Last werde, sondern ein Tag der Freude soll er sein, an dem dem Leibe und der Seele wird, was nottut, und Leib und Seele sich freuen in dem lebendigen Gott. Wir wollen deshalb uns auch freuen, wenn an diesem Tage die Menschen, insbesondere die Jugend hinauseilt, um Leib und Seele zu baden in Gottes reinen Lüften . . . nur daß darüber nicht vergessen werde der Gang in das Heiligtum, wo nicht nur einst David mit den Genossen seiner Flucht die geheiligten Schaubrote aß, sondern wo das Brot des Lebens gebrochen wird in Gottes Wort und Sakrament. Dann erst ist der Tag ein Sonntag nach Sinn und Willen des Herrn, ein Tag des Herrn zu Seiner Ehre, und dann erst wird er in Wahrheit unser größter Wohltäter.

D. Blau-Posen.

Die Berliner Philharmoniker in Bromberg.

Am gestrigen Donnerstag gab das Kammer-Orchester der Berliner Philharmonie unter Führung des künstlerischen Leiters dieser weltberühmten deutschen Musik-Gesellschaft, Hans von Benda, im vollbesetzten Stadttheater in Bromberg ein Konzert von seltenem Reiz und hoher Kultur, das wir morgen eingehend würdigen werden.

Der Abend war ein ganz großes Ereignis. Der Kontakt zwischen den Gästen und der bald freudig, bald ernst gestimmten Gemeinde war schnell hergestellt. Gespielt wurde das Concerte grosso G-Moll von Händel, das D-Dur-Konzert für Klavier opus 21 von Haydn, Respighis Bearbeitung alter italienischer Tänze, und die herrliche selten gespielte B-Dur-Symphonie Nr. V von Schubert. Der immer wieder aufbrausende Beifall veranlaßte die Berliner Gäste zum Schluß noch Corellis „Giga und Badinerie“ sowie Gretrys „Danse legere“ zu spielen. Als Solisten lernten wir den jungen ersten Geiger Erich Röhn und am Klavier Professor Winfried Wolf kennen.

Hans von Benda hatte mit seinen Philharmonikern soeben ein Gastspiel in Paris beendet. Am Mittwoch dirigierte er, von Lodz kommend, gleichfalls mit großem Erfolg in Posen. Am heutigen Freitag abend erlebt Graudenz sein Konzekt. Dann geht der Weg weiter nach Kowno, Memel und Danzig. Wir danken unseren freudig begrüßten Gästen für ihr kostbares Geschenk und wünschen ihnen eine gute Reise!

Wann öffnet die Dregersche Schule wieder ihre Pforten?

Wie wir erfahren, kann die Eröffnung der deutschen privaten Volksschule (Dregersche Schule) in Bromberg in den nächsten Tagen nach einer mündlichen Erklärung des Posener Schulkuratoriums jetzt als durchaus gesichert gelten. Der Eingang des formellen schriftlichen Bescheids wird in den nächsten Stunden erwartet. Es ist damit zu rechnen, daß die Anstalt am Montag, dem 20. d. M., eröffnet werden kann.

---

§ **Um seine Brieftasche mit 340 Złoty Inhalt bestohlen** wurde der hier wohnhafte Dachdecker Klemens Lahutt. Zusammen mit seinem Bekannten, dem dreißigjährigen Herbert Mellin hatte er mehrere Lokale aufgesucht und war dann zum Schluß in einer Restauration in der Grunwaldzka (Chausseestraße) gelandet. Nach dem reichlich genossenen Alkohol war er hier eingeschlafen. Als er aufwachte, stellte er fest, daß sein Zechkumpan verschwunden war und mit ihm seine Brieftasche mit dem oben erwähnten Betrage. Der Bestohlene begab sich zur Polizei und erstattete dort Anzeige. Mellin wurde am nächsten Tage von einem Kriminalbeamten in einem Lokal in lustiger Gesellschaft angetroffen und festgenommen. M. hatte sich jetzt vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten. Die Anklageschrift legt ihm außer dem Gelddiebstahl an dem Dachdecker noch einen zweiten zum Schaden des Kaufmanns Dabrowski zur Last. Auch diesem soll er in einer Gastwirtschaft in Hoheneiche (Osowagóra) aus der Brieftasche 100 Złoty entwendet haben. Der Angeklagte, der aus dem Untersuchungsgefängnis dem Gericht zur Verhandlung vorgeführt wurde, bekennt sich weder in dem einen noch in dem anderen Falle zur Schuld. Aufgeboten waren zu diesem Prozeß eine größere Anzahl von Zeugen, die ungünstig für den Angeklagten aussagen. Der Dachdecker L. sagt aus, daß M. kein Geld bei sich gehabt habe, als er mit ihm die Kneiperei begann. Die Aussagen des Kriminalbeamten, der die Verhaftung des M. vorgenommen hatte, lauten gleichfalls belastend. Das Gericht erkannte deshalb nach Vernehmung der übrigen Zeugen, zum Schluß der Beweisaufnahme den Angeklagten in beiden Fällen des Diebstahls für schuldig und verurteilte ihn, da er bereits dreimal vorbestraft ist, zu einem Jahr Gefängnis.

§ **Die Feuerwehr** wurde am Mittwoch nachmittag nach dem Hause Pomorska (Rinkauerstraße) 37 gerufen, wo in der Wohnung von Stanisław Liczkowski ein Stubenbrand entstanden war. Das Feuer dürfte in einem schadhaften Ofenrohr seine Ursache gehabt haben. Dank dem schnellen Eingreifen der Wehr wurde größeres Unglück verhütet.

§ **Bestrafte Hehler.** Im Juli d. J. wurden hier von einer auswärtigen Einbrecherbande mehrere schwere Einbrüche verübt, darunter bei dem Bezirksrichter Dr. Kułakowski, bei dem Kaufmann Herbert Pech, sowie bei dem Kaufmann Szmul Wojdysławski. In allen Fällen gelang es den Einbrechern reiche Beute zu machen. Die Bemühungen der Polizei führten, wenn auch nicht zur Verhaftung der Täter, so doch zur Ermittlung der Hehler. Es handelt sich um den in Warschau wohnhaften 23jährigen Maler Viktor Rybak, sowie um den gleichfalls dort wohnhaften 24jährigen Elektromonteur Fr. Kosinski, beide bereits mehrfach vorbestraft. Rybak und Kosinski hatten sich jetzt vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten. Mitangeklagt war auch die 51jährige Ehefrau Anna Maczke aus Warschau, die sich aber zur Verhandlung nicht eingefunden hatte. Das Gericht verurteilte den R. zu 2½ Jahren Gefängnis und zum Aufenthalt in einer Anstalt für Unverbesserliche, den K. zu 8 Monaten Gefängnis.

§ **Ein unehrliches Dienstmädchen** hatte sich in der 22jährigen Marta Krzemkowska vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten. Die Angeklagte, die hier in der Fleischerei von Bonin beschäftigt war, entwendete ihrer Arbeitgeberin 13 Złoty und einer Schwester derselben 70 Złoty. Die K. wurde vom Gericht zu 6 Monaten Gefängnis mit fünfjährigem Strafaufschub verurteilt.

§ **Gestohlen** wurde dem 20. Stycznia (Goethestraße) 20 wohnhaften Stanisław Piłat 50 Złoty in bar. — Aus der Wäschekammer des Hauses Lubelska (Prinzenhöhe) 18 wurde dem dort wohnhaften Wacław Morczyński Wäsche im Werte von 60 Złoty gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Der MGV „Germania“ veranstaltet am Sonnabend, dem 18. September, abends 9 Uhr, bei Wichert einen Familienabend und ladet hierzu Freunde des Vereins freundlichst ein. 6295

n **Bartschin** (Barcin), 16. September. Einen Unfall erlitt der 7jährige Jan Rybarczyk; er stürzte beim Spiel so unglücklich, daß er sich einen Arm brach.

Verschwunden ist der 14jährige Stanisław Witucki aus Bartschin. Seine Eltern brachten ihn zu einem Bauern nach Josefinka zum Kühe hüten. Von hier ist er dann fortgegangen und nicht mehr zurückgekehrt.

□ **Crone** (Koronowo), 17. September. Auf dem letzten Vieh- und Pferdemarkt brachten bessere Wagenpferde 250—350 Złoty, schlechtere 80—200 Złoty. Der Auftrieb war sehr stark, der Umsatz gering. Bei Rindern lagen die Preise ziemlich hoch. Bessere Milchkühe brachten 150—230 Złoty, abgemolkene Kühe 120—140 Złoty. Der Umsatz war gut. Mastschweine kosteten 40—52 Złoty der Zentner, Absatzferkel 10—16 Złoty das Paar.

ss **Jowroclaw**, 17. September. Infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen Regenmengen, die in den nicht gereinigten Gräben und Kanälen keinen Abfluß fanden, hat sich ein Teil Kujawiens in eine Moor- und Sumpflandschaft verwandelt. Am schlimmsten sieht es um Argenau und um die Ortschaften Murzynno und Zyrosławice aus. Dort können die Kartoffeln und andere Hackfrüchte nicht ausgemacht werden, weil der nasse Boden nicht zu betreten ist. Diese und der zweite Schnitt auf den Wiesen gehen in Fäulnis über. Darum ist auch an eine Herbstbestellung noch nicht zu denken.

Das hiesige Garnisonkommando gibt bekannt, daß am Mittwoch, dem 29. d. M., um 10 Uhr, auf dem Viehmarkt in der ul. św. Ducha acht ausrangierte Militärpferde meistbietend verkauft werden.

z **Inowrocław**, 16. September. Aus dem Musikzimmer des Knaben-Gymnasiums wurden Musikinstrumente im Werte von 2000 Złoty gestohlen. Als Täter wurde ein Kazimierz Magracki, Pakoska 12, ermittelt, der einen Teil der Beute bereits an Altwarenhandlungen verkauft hat.

Einen schweren Unfall erlitt die 46jährige Frau Olga Richter in der Kosciuszkostraße 14. Als sie einen großen Kübel mit kochendem Wasser die Treppe hinunter zur Waschküche bringen wollte, glitt sie so unglücklich aus, daß sie stürzte und sich das linke Bein brach, außerdem zog sie sich gefährliche Brühwunden zu.

n **Labischin**, 16. September. Durch Feuer vernichtet wurde ein Strohschober des Landwirts Michał Gryer in Wawrzynki.

z **Pakosch** (Pakość), 15. September. Beim Antreiben der Pferde am Göpel geriet die 13jährige Eugenia Wieczorek in Ostrowo mit dem Kleid ins Getriebe. Das Mädchen wurde zu Boden gerissen und erlitt den Bruch der linken Hand und zweier Rippen. Die Verunglückte wurde sofort dem Krankenhause überwiesen.

Diebe drangen in den Schweinestall des Landwirts Falkowski in Janikowo ein und stahlen ein Mastschwein im Gewicht von zwei Zentnern. Die Spur führte auf Rädern nach Inowrocław, wo die Beute bei den Brüdern Anton und Jakob Pawlak in der Błonia-Straße gefunden wurde.

♧ **Posen** (Poznań), 16. September. Ein kühner Einbruchsdiebstahl wurde in dem Dorf Chartowo bei Posen in die Villa des 29jährigen Beamten Alfons Wawrzyński verübt. Die Einbrecher drangen vom Boden aus, in den sie mittels einer Leiter gekommen waren, in die unteren Wohnräume ein und stahlen hier alles, was nicht niet- und nagelfest war, z. B. Betten, Decken, Anzüge, Wäsche, ein Fahrrad und zahllose Gebrauchsgegenstände. Bei ihrem Streifzuge ließen sie das Schlafzimmer, in dem der Besitzer mit Frau und Kindern schlief, wohlweislich unberührt. Mit Beute reich beladen verließen die Einbrecher, die barfuß waren, durch die Haustür das Haus und entkamen unerkannt. Ihre Spuren führten in das Dorf. Der Einbruch wurde erst am Morgen bemerkt.

♧ **Posen** (Poznań), 16. September. Zur Verhütung von Feuersbrünsten macht der Magistrat in einer neueren Bekanntmachung darauf aufmerksam, daß eine Entrümpelung der Bodenkammern von Holz, alten Möbeln, Lumpen usw. stattzufinden habe. Die Verantwortung für Brandschäden tragen unter Umständen die Personen, die die Entrümpelung unterlassen haben.

Der Verband der Autobus-Angestellten hat beschlossen, am 25. d. M. in den Ausstand zu treten, wenn bis dahin nicht eine Dienstzeitregelung nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgen sollte.

∞ **Pudewitz** (Pobiedziska), 16. September. Der 12jährige Paralewski wurde von einem Militärlastauto überfahren. Er erlitt den Bruch des linken Fußes, während ihm die linke Hand ausgerenkt worden ist.

ss **Strelno** (Strzelno), 16. September. In der letzten Stadtverordnetensitzung erklärten sich die Mitglieder damit einverstanden, daß die Stadtv. Stanisław Muszyński, Stefan Płócienniczak und Jan Szczepański die erforderlichen Waren für die Stadt liefern dürfen. Da die Stadt für den Landesverteidigungsfonds bisher nur 100 Złoty gestiftet hatte, wurde einstimmig beschlossen, diese Spende auf 500 Złoty zu erhöhen. Was die Neueinteilung der Schornsteinfegerbezirke anbetrifft, teilte der Stadtv. Wesołowski mit, daß der hiesige Schornsteinfegermeister Puchalski im Besitz eines mit der Stadt geschlossenen Vertrages ist der seit dem Jahre 1922 läuft. Darauf wurde beschlossen, den städtischen Schornsteinfegerbezirk nicht zu ändern.

ss **Strelno** (Strzelno), 16. September. Das Fest der Goldenen Hochzeit konnte der Kirchenälteste Eduard Küchel in Großsee (Jeziora Wielkie), Kreis Mogilno, mit seiner Ehefrau Sophie geb. Körth in großer körperlicher und geistiger Frische begehen. Der Jubelbräutigam steht im 86. Lebensjahr. Die Jubelbraut, die 76 Jahre zählt, schenkte 15 Kindern das Leben, von denen aber nur 5 leben. Im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes wurden dem Paar von Pfarrer Mix aus Strelno nach einer Ansprache das Gedenkblatt der Kirchenbehörde, ein Glückwunschschreiben des Evangelischen Konsistoriums und des Kreissynodalvorstandes überreicht. Im Namen des Gemeindekirchenrates, dem der Jubelbräutigam seit über 50 Jahren angehört, sprach ihm der Kirchenälteste Grundbesitzer Ernst Klotzbücher die Segenswünsche der Gemeinde aus. Der Jubelbräutigam, der in deutscher Zeit Jahrzehnte lang Gemeindevorsteher und Standesbeamter sowie ein Mitbegründer des Spar- und Darlehnskassenvereins in Großsee und sein Jahrzehnte langer Rechner war, verwaltet heute noch mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit und Treue die Kirchenkasse.

ss **Wreschen** (Września), 16. September. Im Gasthof „Pod Orlem“ erschien nachmittags ein Gast, der ein Glas Tee und ein Zimmer bestellte, worauf er sitzend auf einem bequemen Sofa einschlief. Man versuchte ihn nach einiger Zeit zu wecken, was aber nicht möglich war. Ein Arzt stellte den Tod infolge Herzschlags fest. Die Polizei ermittelte, daß es sich bei dem Toten um einen Stefan Ryczywolski aus Warschau handelt.

\+ **Wirsitz** (Wyrzysk), 17. September. Nach einer Bekanntmachung des Kreisstarosten findet am 21. September, vormittags 8 Uhr in Nakel und mittags 12 Uhr in Wirsitz auf dem Viehmarkt-Platz eine Besichtigung und Körung von Privathengsten statt. Vorgeführt werden müssen alle dreijährigen und älteren Hengste, die zum Decken fremder Stuten benutzt werden. Hengste, die bereits gekört sind, brauchen nicht vorgeführt werden, müssen aber gemeldet werden. Für angekörte Hengste erhält der Besitzer kostenlos eine Körbescheinigung.

ss **Znin**, 17. September. Vor dem hiesigen Burggericht hatte sich der vorbestrafte Dieb Michał Kwiatkowski wegen Entwendung eines Fahrrades zu verantworten. Nach der Beweisaufnahme wurde derselbe zu 1½ Jahren Gefängnis und zur Unterbringung in einer Anstalt für unverbesserliche Verbrecher für die Dauer von 5 Jahren verurteilt.

Die bei ihrer Schwester in Uscikowo bei Rogowo weilende 40jährige Diakonissin Borys aus Berlin ging mit derselben und einem siebenjährigen Knaben an den Kaczkowoer See. Während des Badens zog ein Gewitter auf. Als die Frauen bereits das Wasser und den Strand verlassen hatten, schlug ein Blitz ein, der die Diakonissin auf der Stelle tötete.

Die hiesige Firma A. Schmidt begeht in diesen Tagen ihr 60jähriges Bestehen.

Kleine Rundschau.

Ein Meteor in Rußland niedergegangen.

Mit einem fünf Minuten langen donnerartigen Getöse ist, wie aus Moskau gemeldet wird, in der Gegend von Kasan ein Meteor niedergegangen. Aus der Erde wurde ein 45 Kilogramm schweres Bruchstück des Meteors herausgegraben, das sich 1½ Meter tief in die Erde eingebohrt hatte.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 17. September 1937.

Krakau — 1,58 (— 1,18), Zawichost + 1,96 (+ 2,00). Warschau + 1,58 (+ 1,57). Płock + 0,88 (+ 0,57). Thorn + 0,39 (+ 0,38) Fordon + 0,43 (+ 0,46). Culm + 0,29 (+ 0,34). Graudenz + 0,47 (+ 0,54), Kurzebrak + 0,63 (+ 0,68). Pieckel — 0,02 (+ 0,06) Dirschau — 0,09 (+ 0,01). Einlage + 2,38 (+ 2,34). Schiewenhorst + 2,62 (+ 2,58). (In Klammern die Meldung des Vortages.)

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: i. V. Marian Hepke; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund“



6229

Vergangene Nacht verschied unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter

Elisabeth Plehn

geb. **Nolda.**

im 82. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefer Trauer an:
Herbert Plehn
Magda Plehn geb. **Vossius**
Erika Vossius geb. **Plehn**
Frieda u. Vera Nolda
und 5 Enkel.

Józefkowo, den 16. September 1937.
poczta Płużnica, pow. Chełmno. 6275

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 19., nachmittags 4 Uhr, auf dem Familien-Friedhof in Józefkowo statt.

An der Bahre des verewigten Seniors der evangelischen Pfarrer von Pommerellen, des

Superintendenten

Ernst Barczewski

steht tief bewegt und trauernd die evangelische Pfarrerschaft. 6276

Wir danken Gott dem Herrn für alles, was der Entschlafene unsrer ganzen Kirche und uns, seinen Amtsbrüdern, durch Rat und Beistand hat sein dürfen und geleiten seinen Heimgang mit dem Segenswunsch Lk. 2, 29 ff.: „Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn seine Augen haben deinen Heiland gesehen."

Der evangl. Pfarrerverein für Pommerellen.
Benicken.

Hauptgewinne der 39. Polnischen Staatslotterie

4. Klasse (ohne Gewähr).

6. Tag. Vormittagsziehung.

30000 zł. Nr.: 20845.
15000 zł. Nr.: 73259.
10000 zł. Nr.: 77870 119832 125961 167730.
5000 zł. Nr.: 722 138708 157949.
2000 zł. Nr.: 7843 25169 56931 66158 83520 89962 94521 103766 106430 119900 148068 180272.
1000 zł. Nr.: 1241 1252 2568 2602 5430 7612 14669 16889 26992 30571 47855 58814 73318 75910 80445 82215 85525 86453 86583 88284 90725 91873 97146 120313 125630 126692 127533 128673 142354 153357 153929 156297 166191 187182 188756 191741.

6. Tag. Nachmittagsziehung.

20000 zł. Nr.: 40735.
10000 zł. Nr.: 36883.
5000 zł. Nr.: 2221 173410.
2000 zł. Nr.: 2238 2306 42341 42777 42778 70993 92634 126945 127876 140934 146121 152772 157096 158191 161778 165712 172693 179132.
1000 zł. Nr.: 2964 16588 17218 30751 39163 40440 41219 47474 48534 50741 60565 71507 72730 96780 100705 105794 110397 115885 116990 122467 134605 134632 134821 140523 141724 148765 161488 177775 178560 185386 189025.

Kleinere Gewinne, die im obigen Auszug nicht angegeben sind, kann man in der Kollektur **„Uśmiech Fortuny"**, **Bydgoszcz,** ulica Pomorska 1, oder **Toruń,** Zeglarska 31, feststellen.



Teppiche :: Kokosläufer
E. Dietrich
BYDGOSZCZ
GDAŃSKA 78 - TEL. 3782

Kacheln

größte Auswahl
Konkurrenzlos billig!
Schöpper, Bydgoszcz Zduny 9

Geldmarkt

Wer tauscht **deutsches**
Geld gegen Złoty
hier. Anfragen 3226
Rycerska 13, Wohn. 3.

Das Kinderheim kommt!

Keine Angst! Nicht auf Besuch, nur mit der Bitte um 6079

Fallobst.

Wir brauchen wieder 16 Ztr. Obst zu Mus. Geld haben wir noch immer nicht, sind immer noch auf Nächstenliebe angewiesen. Wir haben bis jetzt nie umsonst gebeten und sagen auch dieses Mal ein „Vergelts Gott" jedem Geber.

Die Kindermutter
Schwester Olga.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 19. Septbr. 1937
17. Sonntag nach Trinitatis
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Sup. Aßmann, vorm. 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst. Am Donnerstag um 8 Uhr abends Bibelstunde im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Gauer. Am Dienstag abends um 8 Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale. Mittwoch nachm. um 3 Uhr Anmeldung der Konfirmanden im Konfirmandensaale. Am Donnerstag nachm. um 3 Uhr Konfirmandenunterricht.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst mit Kirchen- u. Posaunen-Chor, Pfarrer Eichstädt, Kindergottesdienst fällt aus, um 3 Uhr nachm. Gemeindefest im Gemeindehaus. Montag abends 8 Uhr Kirchenchor. Dienstag abends 8 Uhr Jungmännerverein. Am Mittwoch 8 Uhr abends Freundeskreis.

Luther-Kirche, Frankenstraße 44. Vorm. **8** Uhr Gottesdienst, Pfr. Staffehl, vorm. 9 Uhr Kindergottesdienst, nachm. um 4 Uhr Jungmädcheufeier.

Klein-Bartelsee. Der Kindergottesdienst fällt aus, nachm. **3** Uhr Konfirmanden-Einführungs-Gottesdienst, um 1/2 5 Uhr Frauenhilfe. Mittwoch abends 8 Uhr Jungmännerabend. Donnerstag abends 7 Uhr Singen. Sonnabend um 8 Uhr abends Uebungsstunde des Posaunenchors.

Schröttersdorf. Vorm. **1/2 12** Uhr Kindergottesdienst Mittwoch abends 1/2 8 Uhr Singen.

Prinzenthal. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, um 1/2 12 Uhr vorm. Kindergottesdienst.

Jägerhof. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Am Montag um 8 Uhr abends Kirchenchor.

Evangl.-luth. Kirche, Posenerstraße 25. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, Pfar. Paulig.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße) 3. Vorm. 8 3/4 Uhr Gebetstunde, abends um 8 Uhr Evangelisation, Prediger Gnauk. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Otteraue: (Im Saale d. Herrn Brandt). Sonntag, abends 7 1/2 Uhr Evangelisation.

Neuapostolische Gemeinde, Sniadeckich 40. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, nachmittags um 3 1/2 Uhr Gottesdienst. Am Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst.

Evangl. Gemeinschaft, Töpferstraße (Zduny) 10. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Wecke, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Wecke, nachm. um 5 1/2 Uhr Jugendstunde. Montag abends 8 Uhr Singstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Schleusenau, Bahnweg 4. Nachm. 2 Uhr Kinderstunde, nachm. 1/2 4 Uhr Freundeskreis für junge Mädchen, nachm. 1/2 5 Uhr Jugendbundstunde, um 8 Uhr abends Evangelisationsstunde. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde. Rinkauerstraße 41. Um 9 1/2 Uhr vorm. Predi t, Pred. Otto Lenz, im Anschluß Kindergottesdienst. nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst, im Anschluß Jugendstunde. Donnerstag nachm. um 5 Uhr Frauenverein, abends um 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Osielsk. Vorm. **8** Uhr Gottesdienst*, Pfr. Eichstädt.

Cielle. Vorm. **8** Uhr Gottesdienst, Pfr. Gauer.

Lochowo. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Kruschdorf. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Jugendstunde in Hoheneiche bei Besitzer Liske.

Ronek. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Fordon. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst. Am Freitag abends um 6 Uhr Jungmädchenstunde.

Schulitz. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, danach Besprechung mit der Gemeinde, vorm. um 1/4 12 Uhr Kindergottesdienst im Saal, nachm. um 1/2 3 Uhr Jungmädcheu-Verein.

Otteraue-Langenau. Vorm. um 9 Uhr Lesegottesdienst, um 10 Uhr Kindergottesdienst.

Sitno. Vorm. 8 Uhr Missions-Festgottesdienst, Lic. Kruska-Liebau.

Pempersin. Vorm. um 10 Uhr Missions-Festgottesdienst, Lic. Kruska-Liebau, anschließend Kindergottesdienst.

Rosmin. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst, Past. Meißner.

Runowo. Vorm. um 1/2 11 Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Meißner.

Sadke. Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Inowrocław. Kein Gottesdienst, dafür Kreis-Jugendtag in Gąski (Eigenheim). Vorm. um 10 Uhr Festgottesdienst Pfar. Gürtler-Grudziądz, nachm. 3 Uhr Nachfeier im Kirchenwald.

Offene Stellen

Gesucht wird f. längere Vertretung ein zuverl.
Beamter
der unter meiner Leitung ca. 600 Mg. bewirtschaft. kann. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. bitte unt. **U 6149** an die Geschst. d. Ztg.

Gesucht von sofort jüngerer, 6241
landw. Beamter
mit Vorkenntnissen für ca. 400 Morgen große Niederungswirtschaft.
Arthur Taahrt,
Mate Walichnowy,
pow. Tczew.
p. Walichnowy.

Für hiesig. vielseitigen Betrieb mit groß. Viehbestand und Aufzucht suche zum 1. 10. einen
ledig. Hofbeamten
mit mehrjährig. Prax. Selbstgeschr. Lebensl. oder Zeugnisabschr. m. Gehaltsanspr. b. freier Station auß. Wäsche an **Laute, Łopuchowo,** p. Długa Goślin. 6287

Gesucht zum 1. 10. 6258
Eleve
mit mögl. Gymnasialbildung.
W. Berendt, Pawłówek,
pow. Bydgoszcz 6.

Suche von sogl. evang.
Eleven
unbedingt ehrlich und fleißig, für 500 Morgen Niederungswirtsch. 6281
Brück, M. Walichnowy,
pow. Tczew.

Suche zum 1. Okt. verh.
Gutsförster
mit best. Empfehlung.
Harraß, Boroszewko,
pow. Tczew. 6277

Verkäufer firm in der Eisenbranche, Werkzeuge usw., der poln. und deutschen Sprache mächtig, zum Eintritt p. 1.10.37 gesucht. Angeb. unt. **P 6261** a. d. Gschst. d. Dtsch. Rundschau.

Zwei tüchtige 6239
Tischlergesellen
find. v. sofort Beschäftig. bei **Schulz, Barcin,** Maschinenbetrieb.

Sattlergeselle
wird sof. verl. Derselbe muß ein gut. Polsterer sein. Dauerstell. 6296
Strehlau, Złotniki.
Telef. Złotniki 33.

Zu baldigem Antritt a. ein Gut bei Posen eine evangelische
Erzieherin
für ein 10 jähr. Mädch. gesucht. Bewerbungen unter **N 6259** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche ab 1. Oktober
Köchin oder Jungwirtin
mit best. Erfahrungen in allen Zweigen des Haushalts. 6270
Frau Weisner,
Wierzbowo p. Kornatowo

Kinderliebe Stütze
mit Nähkenntnissen z. 1. Oktbr. gesucht. Poln. Sprachkenntn. Beding.
E. Voge.
Ostrowo Szlach.,
poczta Września. 6244

Als **Alleinmädchen** f. d. Schweiz gesucht saub., gewandtes 6203
Mädchen
mit Kochkenntnissen. Meldungen mögl. mit Bild an
J. Rückardt, Czachówki,
p. Krotoszyny - Pom.

Stellengesuche

Pensioniert. Witmann
sucht Verwaltung
für Stadt- oder Landgrundstück. Off. unt. **N 3186** an d. Gst. d. Zt.

Suche f. m. **Gutssekretär** 27 J. alt, ledig, Invalide, v. 1.10. od. spät. **Stellung** a. **als Hofbeamter.** Gymnas. u. Handelssch., 5 J. Prax., d. deutsch. u. poln. Spr. i. Wort und Schr. mächt. Angeb. an
Stefan v. Sikorski,
Rittergutsbes., 6293
Rakowice, pw. Lubawa.

Suche für meinen 6224
Beamten
25 J. a., den ich bestens empfehlen kann u. der mich zum 1. 10. d. J. verläßt, w. mein Sohn die Stelle übern., Stellg.
Wollmann, Lemanstwo,
p. Swiecie n. W.,
pow. Grudziądz.

Müllergeselle
25 J., evgl., verh., kindl., vertraut mit all. neuzeitl. Maschinen, Diesel- und Sauggasmotoren. Steinschärfen u. elektr. Anlagen, **s. Stellung** a. Müller od. Reisender i. größ. Mühlenbetrieb oder Getreidegeschäft. Kaution in Höhe von 500 bis 1000 zł kann gestellt werden. Angeb. unt. **B 6184** a. d. G. d. Z.

Ein evangel.
Schneidergeselle
sucht Dauerstell. v. 1. 10. od. spät. Off. u. **Nr. 6252** an die Geschäftsstelle
A. Kriedte, Grudziądz.

Freischweizer
sucht Stellung von sof. oder später. Sehr gute Zeugnisse. 3224
Fr. Czerwiński,
Rogówko, pow. Toruń.

Sohn ehrlicher Eltern, evgl., **sucht** von sofort **Lehrstellung**
als Kellner
möglichst in größerem Betriebe, od. bei einem prakt. Zahnarzt
als Zahntechniker
Dentist). Gefl. Zuschr. unter **E 3160** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche Stellung
als Jungwirtin oder **Wirtschafterin** auf größer. Gut zum 1. od. 15. 10. 1937. Gute Zeugn. vorh. Offert. unt. **S 3142** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Mädchen i. Koch., Backen firm, **sucht Stellung.** Offerten unt. **L 3178** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Suche Stellung
ohne Vergütung im Haushalt od. bei Kind. Nähkenntn. vorhand. Offerten unter **L 3121** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Saatgetreide
Getreide Hülsenfrüchte
Oelfrüchte
Futtermittel
Düngemittel

Walter Rothgänger, Grudziądz

Ev. Dame, Mitte 40, alleinst. Witwe, kinderl., i. Haush. bew., **möchte Führg. frauenl. Haushalts übernehm.** Land bevorzugt. Beh. poln. u. deutsche Spr. Ang. unt. **„Hausdame"** a. A.-Exp. **Wallis, Toruń,** erb. 6273

Bess. Landwirtstochter, 22 J. **sucht** vom 1. 10. oder später **Stellung**
als Haustochter od. Stubenmädchen
bei guter Behandlung. Dauerstellung. Frdl. Angebote mit Gehaltsangabe unter **G 6072** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Älter. **Landwirtstochter** sucht Stellung z. 15. 9. od. 1. 10. als
Wirtschafterin, Stütze oder Hausmädchen
auch in frauenl. Haushalt. Zeugn. vorhand. Off. unt. **D 3159** a. d. Geschst. dieser Ztg. erb.

Landwirtstocht., ev., 23 J. alt, aus gutem Hause, m. gut. Erziehg., d. e keine Arbeit scheut, **sucht** in frdl. Hause vom 15. 9. od. 1. 10. **als Stütze oder Haustochter** mit Familienanschl. **Stellg.** Wenn möglich in Bydgoszcz, anderw. auch angenehm. Näh-, Koch- u. Backkenntnisse, sowie auch gute Zeugn. vorh. Bereits in Guts- und Stadthaush. in Stellg. gewes. Stadthaushalt bevorz. Gefl. Zuschrift. m. Gehaltsangabe unt. **B 3105** a. d. G. d. Ztg. erb.

Beamtenwitwe
evgl., mit einer klein. Pension, wünscht bei alleinstehend. älteren Herrn **die Wirtschaft zu führen,** eventl. gegen ein klein. Taschengeld. Offerten unter **B 3213** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** **sucht Stellung** in Bydgoszcz. Off. unt. **C 3215** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junges Mädchen sucht Stellg. a. Gut **zw. Ausbild. im Kochen.** Angeb. u. **U 3984** a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń,** erb. 6272

An- u. Verkäufe

Altes, neues od. im Bau befindliches einstöckig.
Haus
i. Bromberg, Bleichfelde od. Zentr., solid. Bau, zu kauf. ges. Vermittl. ausgeschl. Off. unt. **D 3217** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Dobermann 6 Woch., verkauft
3222 **Toruńska 118.**

D.-Kurzh.-Hündin i. 2. Felde, m. Stammb., Ia Gebrauchsh. z. W. u. L., 3 a Pr. Gebrauchsh.-Suche 1937, Pr. 300 Zł., verk. Förft. **Jutrowski, Leśn. Komorze,** p. Osiek, pow. Starogard. 6223

Erstkl. Piano
schwarz, fast neu, Sommerfeld, bill. z. verkauf. Off. u. **N 6250** a. d. G. d. Z.

Gebraucht., gut erhalt
offenes Auto
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. unt. **Nr. 6251** an die Geschäftsst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Kleinauto
(geschl. Zweisitzer) in erstklass. Zustande umzugshalb. sof. günstig zu verkaufen. Näheres unter **O 6260** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Einen gut., kompletten
Dampfdreschsatz
sowie einen eleg. Schulwagen verkauft 6265
Otto Dehnke
Tczewskie-Łąki
Telefon Tczew 1429
Dampfdreschsatz wird auch geteilt verkauft.

Habe abzugeben:
1 **stationären,** 59" **Breitdrescher** der Fa. H. Laaß u. Co, Magdeburg, für Göpelbetrieb mit voller Reinigung, 1 **Gummiwagen** K. P. Z., für 30 Ztr. Belast., 1 **Kartoffelroder,** „Eydth". und 1 **Landauer** für 6 Pers. Alle Sachen sind sehr gut erhalten und preiswert.
P. Höpfner,
Stawsko-małe,
p. Strzelno. 3210

Wohnungen

4 Zimmer
u. Nebenräume, Zentralheiz. v. 1. 11. z. verm.
Pl. Weyssenhoffa 5. 6294

2 Zim.-Wohn. z. verm.
Grunwaldzka 90, W. 2.

1 Zimmer und Küche
ab 15. IX. zu vermieten.
3196 **Gołębia 15.**

Möbl. Zimmer

2 elegant möbl. Zimmer (Schlafz. Herrenz.), evtl. m. voll. Pens., z. vermiet. Komfort. Zentralheizg. **20 stycznia 22,** W. 2. 3220

Möbl. Zimmer z. verm. **Gdańska 31,** W. 16. 3225

Möbl. Zimmer z. verm. **Cieszkowskiego 22,** W. 2.

Möbliertes Zimmer zu vermieten 3216
Kościuszki 24, Whg. 3.

Pachtungen

Grundstück
zu pachten gesucht mit möglichst großem Hof und größ. geschlossenen Lagerräumen, späterer Kauf nicht ausgeschl. Offerten mit näheren Angaben erbet. unt. **G 6210** an d. Gst. d. Ztg.

Kino Kristal
5 7 9
Sonntags
3.20 5.10 7 9.10

Heute, Freitag, Premiere des ersten Ufa-Schlagers der Saison 1937/38. Ein hochamüsantes Lustspiel voll Tempo und Humor. Ein Witz folgt dem anderen, es sprüht von übermütigen Einfällen, Ideen und überraschenden Wendungen in Wort und Spiel.

Sieben Ohrfeigen

(Ein Film in deutscher Sprache)

In den Hauptrollen:
Lilian Harvey
Willy Fritsch
Alfred Abel
Oskar Sima

Dieses Lustspiel ist wahrhaft heiter und graziös, wie es selbst ein verwöhnter Besucher noch nicht erlebt hat. 6274

Neueste PAT-Wochenberichte

Pommerellen.

17. September.

Graudenz (Grudziądz)

Erntefeste.

Am Sonnabend, dem 11., und Sonntag, dem 12. d. M., veranstaltete der Landbund Weichselgau für seine Ortsgruppen Wossarken-Mockrau und Rehden das diesjährige Erntefest. In Wossarken eröffnete der Vorsitzende der dortigen Ortsgruppe, Herr Fredenhagen, die sehr gut besuchte Feier und wies darauf hin, daß, wenn auch die diesjährigen Ernteergebnisse keineswegs so ausgefallen seien, daß man sich darüber freuen müßte und die Berechtigung hätte, große Feiern zu veranstalten, man auf der anderen Seite doch immer dankbar für das sein sollte, was man trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse habe ernten können und den Mut nicht verlieren dürfe. Dieses bescheidene Fest soll alle kleinen Sorgen des Alltags vergessen lassen und unsere deutschen Bauern in Eintracht und Freundschaft für einige Stunden vereinen. Es folgte ein sehr schönes Gedicht, das von einem Jungbauern aus Klodtken verfaßt wurde und das eine Mahnung an die deutschen Bauern enthielt. Das nette kleine Theaterstück „Die Piep hat's makt" und ein ebenso lustiges Schattenspiel bildeten das Programm des Abends, dem dann der Tanz folgte. Kleine Überraschungen, die wie alles andere, ebenfalls von dem Vorsitzenden in netter Weise vorbereitet worden waren, gaben dem Abend weitere Abwechslung.

Auch das Erntefest in Rehden am Sonntag versammelte zahlreiche Mitglieder. Hier hatte sich der eifrige Junglandbund ein sehr schönes Programm zusammengestellt und eingeübt. Nach den Ansprachen des Vorsitzenden und des Herrn Superintendent Bandlins und einem Gedicht und Sprechchor ernsteren Inhalts folgten, während die Besucher an der Kaffeetafel saßen, zwei lustige Theaterstücke, die bei flottem Spiel viel Heiterkeit auslösten, so daß der richtige Auftakt für einen weiteren frohen Verlauf des Abends gegeben war, während dessen der Junglandbund auch weiterhin für Abwechslung sorgte.

Am Sonnabend, dem 18. September, findet als letzte im Kreise Graudenz die Erntefeier in Lessen statt, zu der ebenfalls Mitglieder wie Gäste herzlich willkommen sind. *

× **Aus Anlaß der Rückkehr der Graudenzer Truppen** aus dem Manöver, die am heutigen Freitag, nachmittag 16.30 Uhr, auf dem Getreidemarkt (Plac 23go stycznia) und zwar am Eingang der Pilsudskistraße begrüßt werden (woran sich eine Defilade auf dieser Straße anschließt), bittet der Stadtpräsident um Beflaggung und sonstige Schmückung der Häuserfronten. *

× **Wirtschaftsverband städtischer Berufe.** Die Ortsgruppe Graudenz hielt Mittwoch abend im „Goldenen Löwen" eine Monatsversammlung ab. Nach deren Eröffnung gedachte Vorsitzender Adolf Domke jr. in ehrenden Worten zweier in letzter Zeit verstorbener Mitglieder, des Kaufmanns Robert Thomaschewski und des Architekten Gustav Meyer. Die Anwesenden ehrten das Gedenken der beiden Verewigten durch Erheben von den Sitzen. Sodann hielt Pg. Willi Gramberg, ein Teilnehmer der im Juli d. J. unternommenen Ruderfahrt von Grodno aus zur Weichsel, einen Lichtbildervortrag über diese interessante Tour. Der Redner schilderte die während der Wasserreise geschauten fesselnden Landschaftsbilder und verschaffte den Versammelten einen Einblick in Leben und Verhältnisse der dortigen Bewohnerschaft. Der Vorsitzende dankte ihm für seine Darlegungen, fügte als ebenfalls Teilnehmer an dieser Tour einige Beobachtungen seinerseits hinzu, und bat darum, daß auch sonstige Mitglieder sich zu Vorträgen zur Verfügung stellen möchten. Geschäftsführer Crezelius gab sodann eine Aufstellung der Berufshilfe vom 1. Juli d. J. über die Beschäftigung in den einzelnen Berufen und die Aussichten, die sich darin für Angehörige deutschen Volkstums bieten. Es ging daraus hervor, daß, während in manchen Branchen eine Erwerbsgelegenheit gar nicht oder sehr wenig vorhanden ist, in anderen wiederum noch tüchtige Kräfte Unterkommen finden können. Redner bat darum, daß man sich der Vermittlung der Berufshilfe bedienen, und nicht gleich verstimmt sein möge, wenn einmal eine zugewiesene Kraft nicht den erwarteten Ansprüchen voll genüge. Vom Vorsitzenden wurde schließlich noch an die Mitglieder der Appell gerichtet, ihr Interesse gegenüber dem Wirtschaftsverband nicht erlahmen zu lassen. Denn er könne nur dann ein erfolgreiches Wirken entfalten, wenn die ganze Volksgemeinschaft ihn stütze und insbesondere die Mitglieder durch regsten Besuch ihre Anteilnahme erweisen. *

× **Zwei Fahraddiebstähle** führte der letzte Polizeibericht an. Die Bestohlenen sind Jania Tygier, Schlachthofstraße (Narutowicza) 35, und Józef Chojnowski, Wiesenweg (Droga Łąkowa), Ansiedlung 3, Nr. 10. Im ersten Fall handelt es sich um ein 90 Złoty Wert besitzendes Damenfahrrad, im anderen um ein Herrenfahrrad, das 60 Złoty Wert hat. Gestohlen wurden die Räder aus dem Keller der Besitzerin bzw. aus dem Warteraum der Sozialversicherung. *

× **Gefunden** und auf dem 2. Polizeikommissariat, Rehdenerstraße (Gen. Hallera) abgegeben wurde ein PKO-Sparkassenbuch Nr. 162 200, lautend auf den Namen Teodor Jorcik. *

Thorn (Toruń)

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** ging im Verlauf der letzten 24 Stunden um 5 Zentimeter zurück und betrug Donnerstag früh am Thorner Pegel 0,38 Meter über Normal. In den nächsten Tagen ist mit erneutem Anwachsen zu rechnen. — Die Wassertemperatur ist auf 11½ Grad Celsius zurückgegangen. — Im Weichselhafen trafen ein die Schlepper „Bawaria" mit zwei leeren und zwei mit Getreide beladenen Kähnen aus Warschau, „Jupiter" mit zwei Kähnen mit Getreide und „Minister Lubecki" mit einem leeren Kahn von ebendort. Auf der Fahrt von Brahemünde zur Hauptstadt passierte Schlepper „Lubecki" mit vier mit Zucker befrachteten Kähnen. Auf der Strecke Warschau—Dirschau bezw. Warschau—Danzig versahen den Tourdienst die Personen- und Güterdampfer „Krakus" und „Mars" bezw. „Witeź", in entgegengesetzter Richtung „Pospieszny" bezw. „Atlantyk" und „Halka".

t **Die Pommerellische Landwirtschaftskammer** (Pomorska Izba Rolnicza) in Thorn ist nunmehr mit allen Unterabteilungen und Bureaus in dem eigenen Eckhaus, ulica Klonowicza (Talstraße) 19 und ul. Bydgoska (Brombergerstraße) 60 untergebracht. * *

t **Die Ortsgruppe Thorn des Pommerellischen Chauffeurklubs** beschloß in ihrer in der „Innungs-Herberge" veranstalteten Monatssitzung u. a., sich an die Stadtverwaltung Thorn betr. Ausbesserung der Straßen und Veranstaltung von Belehrungen über den Straßenverkehr unter der Schuljugend zu wenden. * *

v **Bau einer neuen Gasanstalt.** Die Stadtverwaltung gibt bekannt, daß sie auf der Jakobsvorstadt in der Leibitscherstraße (ul. Lubicka) auf dem dem Städtischen Schlachthaus gegenüber belegenen Terrain eine neue Gasanstalt zu erbauen beabsichtigt. Die Pläne der projektierten Anstalt liegen in der Zeit vom 14. bis 23. September d. J. im Verwaltungs- und Wirtschaftsreferat der Stadtverwaltung (Rathaus, Zimmer 6) zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Interessenten können in dem angegebenen Termin bei der Stadtverwaltung gegen die Erteilung der Erlaubnis für den Bau des erwähnten Industrieunternehmens Widerspruch erheben, der sachlich begründet sein muß. Falls in obiger Sache eine Kommissionsverhandlung an der Stelle, wo das Werk erstehen soll, stattfindet, können die Einsprüche auch während dieser Verhandlung erhoben werden. * *

‡ **In der Eisenbahn bestohlen** wurde der in Warschau wohnhafte Tadeusz Drożyński. Die Tat, bei der er 140 Złoty in bar sowie eine Taschenuhr aus Nickel einbüßte, wurde zwischen Łowicz und Aleksandrowo ausgeführt. * *

‡ **Unbekannt entkommene Diebe** entwendeten dem ulica Mickiewicza (Mellienstraße) 50 wohnhaften Franciszek Kalinowski von seinem Czerwona Droga (Roter Weg) belegenen Platz verschiedene Gerätschaften und Baumaterialien im Gesamtwerte von ungefähr 350 Złoty. * *

*

‡ **Aus dem Landkreise Thorn,** 16. September. Gestern gegen Mittag fand der Förster Witkowski aus Barbarki (Barbarken) im Walde des Gutes Przysiek (Wiesenburg) die Leiche eines etwa 35 bis 40 Jahre alten Mannes, die unter der elektrischen Leitung etwa 80 Meter vom Eisenbahnkörper entfernt lag. Der Tote hat höchstwahrscheinlich an der Starkstromleitung Selbstmord verübt. Irgend welche Papiere, die auf die Identität schließen lassen könnten, wurden bei ihm nicht gefunden. Der Tote ist etwa 1,75 Meter groß, von magerer Statur, hat ein längliches Gesicht mit blauen Augen und blonden Haaren mit etwas Glatze; sein Gebiß ist vollständig und weist auf der linken Seite drei Goldzähne auf. Die Bekleidung besteht aus dunkelblauem Anzug, rotem Hemd mit blauen Streifen, weißem Kragen mit roter, weißgepunkteter Kravatte, aschgrauem Hut und braunen Halbschuhen. * *

Konitz (Chojnice)

Verbrecherbande gefaßt.

Nachdem bereits vor einiger Zeit zwei der Täter, welche an dem Überfall auf die Frau Gierszewska beteiligt waren, und in Dt. Okonin gefaßt wurden, sind jetzt auch die zwei anderen Verbrecher dingfest gemacht worden. Es sind dies: Arbeiter Alfons Kowalski aus Czersk, Schlosser Anton Niemczyk aus Schöndorf, Arbeiter Jan Czartowski aus Schöndorf und Arbeiter Jan Gradowski aus Rittel. Die Banditen stehen im Alter von 23 bis 34 Jahren.

Czartowski war bis vor einiger Zeit als Sportsmann und Sieger in den letzten Pokal-Läufen sehr bekannt. Er tat sich dann aber mit den drei anderen zusammen, mit denen er dann nur von Raubüberfällen und Einbrüchen lebte.

Die zwei letzten Schandtaten der Bande, der Einbruch bei der Witwe Gierszewska in Spierewnik bei Sternau, wo der K. sich auch in verabscheuungswürdiger Weise an einem Mädchen verging, und in Dt. Okonin, wo alle vier Täter sich an einer kränklichen Person vergingen, erregte in der Umgegend große Aufregung. Es wird der Bande wohl noch eine Reihe weiterer Verbrechen, die noch unaufgeklärt waren, nachgewiesen werden können. +

tz **Standesamtliche Nachrichten.** In der Zeit vom 1. bis 15. 9. d. J. wurden gemeldet: Konitz-Stadt 23 Geburten, darunter 12 männlich, 8 römisch-katholische Eheschließungen, 3 Sterbefälle (1 männlich). Konitz-Land neun Geburten, darunter 5 männlich, 6 römisch-katholische Eheschließungen, 10 Sterbefälle, darunter 5 männlich. +

tz **Vom Manöver kommend** rückte die hiesige Garnison in die Stadt ein. Vizebürgermeister Zymni begrüßte die Truppen auf dem Bahnhof. Auf dem Marsch durch reichbeflaggte Straßen der Stadt, wurden die Soldaten lebhaft von der Volksmenge begrüßt. Nach einer Parade auf dem Hauptmarkt wurden die Quartiere bezogen. +

tz **Ministerpräsident Hermann Göring** kam auf der Fahrt nach Königsberg durch Konitz. +

tz **Der Katholische Gesellenverein** führte kürzlich seine Monatsversammlung durch. In Abwesenheit des ersten Vorsitzenden eröffnete Senior Toni Lukowicz die Versammlung. Sodann wurde ein Vortrag über „Die Stellung Adolf Kolpings zum deutschen Volkstum" gehalten. U. a. wurde für den 26. d. M. ein Ausflug der Mitglieder und deren Angehörige nach Schlochau festgelegt. Ferner wurde beschlossen, im Laufe des Monats Oktober einen Theaterabend mit anschließendem Tanzkränzchen zu veranstalten. +

tz **Diebstähle.** Dem Besitzer Friedrich König in Döhringsdorf, Kreis Konitz, wurde aus seiner Feldscheune ein Dreschmaschinen-Transmissionsriemen im Werte von 600 Złoty gestohlen. In der darauffolgenden Nacht wurden dem Pfarrer Josef Grzemski in Görsdorf das Eisengitter seines Kellerfensters herausgerissen und aus dem Keller eine große Menge Lebensmittel und Getränke gestohlen. In derselben Nacht wurde ebenfalls in Görsdorf beim Besitzer Teodor Grolewski ein Einbruch verübt. Die Spitzbuben verschafften sich Eingang in das Haus durch das Dach und stahlen ein Herrenfahrrad, zwei Winterjoppen und einen Schinken im Gesamtwerte von 200 Złoty. In der gleichen Nacht wurde auch bei den Besitzern Franz Mieszenek und Thyszke in Döhringsdorf der Versuch gemacht, einzubrechen. Jedoch wurde hier der Täter verscheucht. Man glaubt, den Täter bereits ermittelt zu haben. — Ferner wurde dem Fischereipächter Jakob Ziegert aus Müskendorf ein 20 Meter langes Fischnetz im Werte von 500 Złoty gestohlen. +

tz **Wegen Schwarzfahrt auf der Eisenbahn** wurden auf dem hiesigen Bahnhof drei Personen verhaftet, welche außerdem wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wurden. +

Dirschau (Tczew)

de **Dirschaus Garnison kehrt heim.** Mit Musik zog Donnerstag vom Bahnhof kommend Dirschaus Militär in seine Heimatstadt ein. Auf ihrem Zug durch die Straßen der geschmückten Stadt wurden sie freudig von der Bevölkerung begrüßt. Von einem Podest vor der Post hielt Bürgermeister Jagalski eine Ansprache. Anschließend dankte der Garnisonkommandant für den Empfang. Eine Defilade vor den Spitzen der Behörde auf dem Marsz. Pilsudskiplatz brachte den Abschluß, worauf die mit Blumen geschmückten Soldaten einen von der Stadt gestifteten kräftigen Imbiß einnahmen.

de **Zu einem Verkehrsunfall** kam es auf der Chaussee zwischen Spangau und Rukoschin. Das Pferd eines Einspänners scheute vor einem Motorrade und riß den Wagen gegen einen Chausseebaum. Dabei wurde der Wagen beschädigt, die Personen kamen jedoch glücklicherweise ohne Verletzungen davon.

de **Zu einem Mitleid erregenden Vorfall** kam es auf dem Eisenbahnviadukt in der Schöneckerstraße. Als der Händler Bruno Kolberg auf seinem Pferde ritt, wurde er von einem Fuhrwerk, das aus Peterhof kam, überholt. Dabei drang die Deichsel des Wagens dem Pferd des Händlers in den Leib und brach ab. Das Tier mußte getötet werden.

de **Ein ungewöhnliches Abenteuer** hatte ein hiesiger Arbeitsloser, der in der Nähe des Winterhafens eine Flasche Schnaps ausgetrunken hatte und dann in tiefen Schlaf gesunken war. Als er am nächsten Morgen total durchfroren von Passanten geweckt wurde, machte er die überraschende Feststellung, daß ihm ein Unbekannter während seines tiefen Schlafes von der einen Hälfte des Kopfes die Haare abgeschoren hatte. — Im Rausch seine Hosen verloren hatte ein hiesiger Bürger, der in diesem Aufzuge durch die Schöneckerstraße schwankte. Die Polizei mußte sich des heißblütigen Zechers annehmen.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Turn- und Sportverein von 862 Dirschau (Tczew). Wir beabsichtigen am kommenden Sonntag, dem 19. d. M. bei günstiger Witterung eine Herbst-Tageswanderung durchzuführen. Besprechung am Freitag, dem 17. d. M., vor der Turnstunde in der Turnhalle. 6292

Vom Boxsport. Am Sonntag nachmittag finden hier im großen Saale der Stadthalle größere Boxkämpfe zwischen der hiesigen Boxstaffel vom „Sokół" und der starken Mannschaft des Gdingener Sportklubs „Baltyk" statt. 6292

Kirchliche Nachrichten (Tczew)

† **Kirchliche Nachrichten** der St. Georgenkirche: Sonntag, 19. 9.: 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11¼ Uhr Freitaufen, 11½ Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein. Donnerstag, 23. 9.: 8 Uhr Jugendversammlung.

Evangel. Kapelle in Pelplin. Sonntag, 19. 9.: 3½ Uhr Hauptgottesdienst.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 19. Sept. 1937
17. Sonntag n. Trinitatis.
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Stadtmission Graudenz
Ogrodowa 9—11.
Graudenz: Vorm. um 9 Uhr Morgenandacht, um ½7 Uhr abends Evangelisation. ½8 Uhr abends Jugendbund-Mitgliederstunde. Donnerstag nachm. 4 Uhr Kinderstunde, abends ½8 Uhr Bibelstunde.
Treul: Nachm. 2 Uhr Evangelisation, um 3 Uhr Jugendbund.
Eiselau: Nachm. ½3 Uhr Evangelisation.
Wedurg. Freitag um 7 Uhr abends Evangelisation.
Tuchel. Vorm. 9 Uhr Missionsandacht.
Kensau. Vorm 11 Uhr Predigtgottesdienst.
Zwitz. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Culmsee.

Volkstümliches Konzert
zu Gunsten des Posaunenchors Culmsee
am Sonntag, d. 19. Sept., nachm. 5½ Uhr in der Villa Nowa Culmsee.
Alle Volksgenossen sind herzl. eingeladen. 6226

Br **Gdingen** (Gdynia), 16. September. In der Kiesgrube des Jan Hinz an der ul. Wittominska gerieten Erdmassen ins Rutschen und verschütteten die dort beschäftigten Arbeiter Leo Chlystek, Anton Cygert und Jan Malosiecki. Die sofort alarmierte Feuerwehr nahm unverzüglich die Rettungsaktion auf und brachte die Verschütteten ans Tageslicht. Ein hinzugezogener Arzt konnte bei Malosiecki nur noch den Tod feststellen. Der Unglückliche war unter einer Kiesschicht von drei Metern erstickt und außerdem von einem herabfallenden Stein verletzt worden. Die beiden anderen Arbeiter wurden nach Anlegung eines Verbandes nach Hause entlassen.

Die Baukommission hat endgültig **beschlossen, das** Gebäude des Finanzamts in Gdingen, **das vor einigen** Monaten wegen fehlerhafter Bauweise geräumt werden mußte, nicht abzubrechen, sondern entsprechend umzubauen. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden.

zs **Gollub**, 17. September. Vor einiger Zeit fiel die Landwirtsfrau Gertrud Kalies aus Neumühl (Nowy-Mlyn) beim Obstpflücken so unglücklich vom Baum, daß sie sich dabei einen Oberschenkelbruch zuzog.

z **Neustadt** (Wejherowo), 16. September. **Am Donnerstag** wehten zu Ehren der vom Manöver heimkehrenden Soldaten der hiesigen Garnison von den Häusern der Stadt die Fahnen. Pünktlich um 11 Uhr marschierte das Militär mit klingendem Spiel, vom Güterbahnhof kommend, durch die ul. Pucka auf den Marktplatz. Der Kommandant mit seinem Stabe begab sich vor den Springbrunnen, wo die Spitzen der Behörden Aufstellung genommen hatten und Bürgermeister Bolduan eine Begrüßungsansprache hielt. Darauf marschierte das Militär, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, durch die ul. Sobieskiego zur Defilade und dann zur Kaserne.

p **Neustadt** (Wejherowo), 16. September. Der Verein der Restaurateure hielt unter dem Vorsitz seines Ehrenpräses Landowski eine Plenarsitzung ab. Der Vorsitzende referierte über die Feierlichkeiten, welche sich im Oktober bei der Einhändigung der Standarte an die hiesige Garnison abspielen werden. Sodann galt die Besprechung einer hier in nächster Zukunft stattfindenden großen Wirtschaftsversammlung. Wer von den Mitgliedern über Geschäfts- oder Wirtschaftsnöte zu klagen hat, wird gut tun, wenn er seine Anliegen schriftlich vorbereitet und dieses Schriftstück auf dieser Versammlung zwecks Beratung vorlegt.

sz **Schönsee** (Kowalewo), 17. September. Heute kann die Witwe Wolf in Schönsee ihren 91. Geburtstag begehen. Die Greisin ist leider seit einigen Jahren bettlägerig, jedoch geistig noch sehr rege. Sie liest noch täglich die Bibel und verfolgt mit großem Interesse die Vorgänge in der Welt.

de **Stargard** (Starogard), 16. September. Drei Hochzeiten an einem Tage und in einer Familie sind bestimmt ein seltenes Ereignis. Dieses wurde in der Familie Paweler begangen. Dienstag heiratete der Besitzer des bekannten Kaffeehauses „Pomorzanka", Herr Alois Paweler, sowie seine beiden Schwestern Lydia und Zofia.

sd **Stargard** (Starogard), 17. September. Aus dem hiesigen Gefängnis sind in der Montagnacht vier Sträflinge durch ein Mauerloch entflohen. Im Verlauf der aufgenommenen Verfolgung konnte ein Ausreißer eingefangen werden.

In Osieczno im Kreise Stargard fiel der 23 Jahre alte Br. Potulski beim Dreschen in der Scheune von einem Balken und brach sich das Rückgrat. Er starb am darauffolgenden Tag.

Im Anwesen eines Landwirts in Pontschau ist Flecktyphus ausgebrochen. Die Gesundheitsbehörde hat entsprechende Maßnahmen getroffen, um die Weiterverbreitung dieser gefährlichen Krankheit zu verhindern.

In die Wohnung eines gewissen Zarada in der Danzigerstraße drangen Diebe ein und raubten Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von ca. 400 Zloty.

Im städtischen Schlachthaus wurde ein neuzeitlicher Apparat zur elektrischen Tötung der Schlachttiere installiert.

÷ **Tuchel** (Tuchola). 16. September. Beim Pflügen von Anland, welches zirka 40 Jahre stillgelegen hatte, stieß der Besitzer Borowa in Bagnitz auf ein menschliches Skelett, das in der rechten Hand noch ein 30 Zentimeter langes Messer hielt.

Rundfunk-Programm.

Sonntag, den 19. September.

Deutschlandsender:

6.00: **Hafenkonzert.** 8.00: Schallplatten. 8.20: Pflastermeiers auf Entdeckungsfahrt. 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorg'n. 10.00: Morgenfeier. 10.45: Schallplatten. 11.30: Fantasien auf der Welte-Kino-Orgel. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Kinderfunkspiel. 14.30: Nach schwerer Arbeit Spiel und Tanz. Ein fröhliches Erlebnis im Oderbruch. 15.30: Sport und Unterhaltung. Der Deutschlandsender berichtet über: 1. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Schweden im Olympia-Stadion; 2. Endspiele der deutschen Meisterschaften der Tennislehrer. 3. Funkberichte vom Motorradrennen „Rund um Schotten". Dazu Unterhaltungsmusik. 17.20: Tag des deutschen Volkstums. Volksdeutsche Feierstunde mit auslanddeutschen Chören und Gedichten. 18.00: Schöne Melodien. 19.30: Deutschland-Sportecho. 19.45: Radfernfahrt Mailand—München. 20.00: Die große Herbst-Notenschau 1937. 22.30: Wir bitten zum Tanz!

Königsberg - Danzig:

6.00: Frühkonzert. 6.00 Danzig: **Hafenkonzert.** 8.10 Danzig: Schallplatten. 8.30: Schallplatten. 9.10: Christliche Morgenfeier. 10.00: Morgenfeier der HJ. 10.40: Zum Tag des deutschen Volkstums. Lied und Wort der Deutschen jenseits der Grenzen. 11.30: Bach-Kantate. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schachspiegel. 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15.15: Märchenspiel mit Musik. 16.00: Musik zur Unterhaltung. 18.00 Königsberg: Unsere Hausmusikgemeinschaft. 19.00 Königsberg: Stallgeflüster. Peter Arco — Schallplatten. 19.10 Danzig: Schallplatten. 19.40: Ostpreußen-Sportecho. 20.00 Königsberg: Aus beliebten Operetten. 20.15 Danzig: Tanzsuiten und Tanzweisen um die Jahrhundertwende. 22.40: Wir bitten zum Tanz!

Breslau - Gleiwitz:

5.00: Volksmusik am Sonntagmorgen. 6.00: **Hafenkonzert.** 9.00: Christliche Morgenfeier. 9.30: Breslauer Klaviertrio. 10.05: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11.15: Schlesische Schulen singen und spielen. 12.00: Mittag-Konzert. 14.30: Musik — bunt durcheinander. 15.40: Heimweh. Erzählung. 16.00: Zur Unterhaltung. 17.00: Wenn mancher Mann wüßte . . . Eine heitere Kurzgeschichte. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19.00: Orgelmusik. 19.30: Virtuose Violinmusik. 20.00: Wir fahren ins Land! 22.15: Querschnitt durch den Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Schweden im Olympia-Stadion zu Berlin. 22.30: Tanzmusik mit Solisten.

Leipzig:

6.00: Frühkonzert. 8.00: Christliche Morgenfeier. 8.30: Orgelmusik. 9.00: Das ewige Reich der Deutschen. 9.45: Lachender Sonntag. 10.45: Lieder und Gedichte Deutscher jenseits der Reichsgrenzen. 11.30: Bach-Kantate. 12.00: Mittag-Konzert. 14.05: Aus französischen Opern. 15.00: Funkmärchen. 15.30: Sport und Unterhaltung. 17.20: Musik für Harfe und Harmonium. 17.50: Heitere Märchen und Volksschnurren von Wilhelm Busch. 18.10: Musikalisches Zwischenspiel. 19.45: Sportfunk. 20.00: Orchester-Konzert. 22.30: Wir bitten zum Tanz!

Warschau:

8.00: Choral. 8.15: Schallplatten. 9.00: Gottesdienst. Anschließend Schallplatten. 12.00: Orchester- und Gesangskonzert. 13.10: Aus Operetten. 16.00: Schallplatten. 17.00: Unterhaltungskonzert. 20.00: Europäisches Konzert. 22.00: Klaviermusik und Schallplatten.

Montag, den 20. September.

Deutschlandsender:

6.00: Morgenmusik. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Frisch gereimt — ist halb gewonnen. Liliencron-Anekdoten. 18.00: Schallplatten. 19.00: Die Berliner Philharmoniker spielen. 21.15: Der Tag klingt aus . . . Schallplatten. 22.30: Zur Unterhaltung.

Königsberg - Danzig:

5.00: Frühmusik. 6.20 Danzig: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.10 Danzig: Danziger Allerlei — von Zwei bis Drei! 14.15 Königsberg: Kurzweil zum Nachtisch. 16.00: Ganz unter uns! 17.45: Humor im deutschen Lied. 18.30: Abschluß-Kundgebung des Adolf-Hitler-Marsches. Es spricht der Reichsjugendführer Baldur von Schirach. 19.00 Königsberg: Schallplatten. 19.00 Danzig: Beliebte Opern-Melodien. 20.10 Königsberg: Bunter Tanz-Abend. 20.10 Danzig: Der klingende Garten. 21.15 Danzig: Lampions an Bord. Eine heitere Stunde bei Wasser, Wind und Liebe. 22.35: Nachtmusik und Tanz.

Breslau - Gleiwitz:

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Tausend Takte lachende Musik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 19.00: Der Blaue Montag. Kuckuck — Kuckuck! Ein lustiger Bilderbogen um einen „Sitzengebliebenen" aus dem Jahre 1910. 22.30: Nachtmusik und Tanz.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Schlager-ABC. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Kleine Kammermusik. 19.00: Lieder und Tänze aus Siebenbürgen. 20.10: Leipziger Kaleidoskop. Buntes musikalisches Farbenspiel. 22.30: Nachtmusik und Tanz.

Warschau:

6.15: **Choral.** 6.38: **Schallplatten.** 7.10: **Schallplatten.** 11.40: Schallplatten. 12.25: Schallplatten. 16.00: Skandinavische Märchen. Musikalische Sendung. 16.20: Orchester-Konzert. 17.05: Tanzmusik. 18.15: Schallplatten. 19.00: Für Soldaten. 20.00: Unterhaltungskonzert. 21.00: Schrammelmusik und Solisten. 22.00: Violin- und Klaviermusik. 22.30: Gesang und Klaviermusik.

Dienstag, den 21. September.

Deutschlandsender:

6.00: Morgenmusik. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Die Dame mit dem Regenschirm. Heitere Geschichte. 18.00: Minnelieder aus alter Zeit. 18.20: Politische Zeitungsschau. 18.40: Schallplatten. 19.00: Eugen Wolff spielt zur Unterhaltung. 20.10: Vogel friß oder stirb! Komödie. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Europäisches Konzert aus der Schweiz.

Königsberg - Danzig:

5.00: Fröhliche Musik. 6.20 Danzig: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00: Französischer Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 Danzig: Allerlei — von Zwei bis Drei! 14.15 Königsberg: Kurzweil zum Nachtisch. 15.30 Königsberg: Kleine Märchen und Lieder. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Nur ein Glimmstengel. Plauderei. 18.20 Königsberg: Allerlei mit Orgel. 18.20 Danzig: Musik für Violine und Klavier. 18.50 Danzig: Musikalisches [illegible]chenspiel. 19.00 Königsberg: Solisten musizieren. 19.00 Danzig: Das Liebeslied im Walzer. 20.10 Königsberg: Wir bitten Sie zur Nachkur. Erholen Sie sich in unserer musikalisch-poetischen Heilquelle. 20.10 Danzig: Beliebt — bekannt — noch ungenannt! 21.10 Königsberg: Unterhaltungsmusik. 22.40: Unterhaltung und Tanz.

Breslau - Gleiwitz:

5.00: Fröhliche Musik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Tausend Takte lachende Musik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Geschichte v[illegible]r guldna Marla. Eine Dialektplauderei. 19.00: Großes Unterhaltungskonzert. 21.00: Der Andere. Hörspiel. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Musik nach Tisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.40: Musikalisches Zwischenspiel. 19.00: Balduin Bählamm. Die traurig-lustigen Erlebnisse des verhinderten Dichters. Von Wilhelm Busch. 20.10: Großes Unterhaltungskonzert. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Warschau:

6.15: Choral. 6.38: Schallplatten. 7.10: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.25: Marschmusik. 16.20: Klavierduos von Moszkowski. 17.00: Klavierduos und Gesang. 19.15: Violin- und Klaviermusik. 20.00: „Sissy", Operette von Kreisler. 22.25: Klavier- und Klarinettenmusik.

Mittwoch, den 22. September.

Deutschlandsender:

6.00: Morgenmusik. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.40: Rätsel des Waldes. Tragödien im Tierleben. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Putzwolle. Heitere Erzählung. 18.25: Ulrich Kukielka liest eigene Gedichte. 19.00: Unser singendes, klingendes Frankfurt. 20.15: Musik zum Abend. Martha Linz — Louis Graveure — Michael Raucheisen. 21.15: Der Tag klingt aus . . . mit bunten Sächelchen um den „Vogel", den wir alle haben. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg - Danzig:

5.00: Musik für Frühaufsteher. 6.20 **Danzig:** Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10 Danzig: Allerlei — von Zwei bis Drei! 14.15 Königsberg: Kurzweil zum Nachtisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.30: Schallplatten. 20.10 Königsberg: Drei Tage Liebe. Ein spätsommerliches Funkspiel mit Musik. 20.10 Danzig: Weg zu Mozart. Hörfolge. 21.10 Danzig: Kammermusik. 22.40: Wer macht mit? Unterhaltung und Tanz.

Breslau - Gleiwitz:

5.00: Musik für Frühaufsteher. 6.30: **Frühkonzert.** 8.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Tausend Takte lachende Musik. 15.30: Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Kleines Konzert. 19.00: Als ich noch im Flügelkleide . . . Lustige Pennälergeschichten. 21.30: Wer macht mit? Unterhaltung und Tanz.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.15: Familie Strauß. Schallplatten. 15.20: Italienische Opernarien. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Werke von Roderich von Mojsisovics. 19.00: Joseph-Haydn-Konzert. 20.10: Das Reichsheer singt. 21.00: Kleine Abendmusik. 22.30: Tanz bis Mitternacht.

Warschau:

6.15: Choral. 6.38: Schallplatten. 7.10: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.25: Orchester-Konzert. 16.15: Oberschlesische Lieder. 17.00: Streichquartett As-dur von Golestan. 17.30: Gesang. 18.15: Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 20.00: Beim Zigeunerkönig. Musikalische Sendung. 21.00: Klaviermusik von Chopin. 22.00: Tanzmusik.

Donnerstag, den 23. September.

Deutschlandsender:

6.00: Morgenmusik. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Volkslieder — Duette. 18.20: Die klassische Violinsonate. 18.45: Mat und Smutje als Sportler. 19.00: Walzer und Märsche. 21.15: Der Tag klingt aus . . . mit einem Traum der Südsee. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Schallplatten.

Königsberg - Danzig:

5.00: Frühmusik. 6.20 Danzig: Zwischenspiel auf Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 Danzig: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15 Königsberg: Kurzweil zum Nachtisch. 16.00 Königsberg: Schallplatten. 16.00: Unterhaltungskonzert. 18.00 Königsberg: Sichel und Sense unsere Waffen. Arbeiter, Bauern und Studenten beim Gemeinschaftssingen. 18.00 Danzig: Musik zum Feierabend. 18.20 Königsberg: Kammermusik. 19.00 Königsberg: Leichter Mosel. Heitere Lieder und Verse vom Wein. 20.10: Tänzerische Musik. 22.20: Danzig: Schallplatten. 22.35: **Volks- und Unterhaltungsmusik.**

Breslau - Gleiwitz:

5.00: Frühmusik. 6.30: **Frühkonzert.** 8.30: **Konzert.** 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Anakreon in schlechter Gesellschaft. Eine nachdenkliche Geschichte um einen Bücherfreund. 19.00: Der Komponist Hermann Goetz. Konzert. 21.15: Kleine Wahrheiten — ungeschminkt! Eine bunte Stunde mit spöttischen Versen. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Sinfonische Musik. 15.25: Pack dich, Riese Schlendrian! Ernstes und heiteres zum Thema: Kampf dem Verderb. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Kammermusik. 19.00: Singt und lacht mit uns! 20.10: Musik aus neuen Operetten und Singspielen. 22.35: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Warschau:

6.15: Choral. 6.38: Schallplatten. 7.10: Schallplatten. 8.00: Musik von Moniuszko. 11.40: Schallplatten. 12.25: Unterhaltungskonzert. 16.15: Leichte Musik. 17.00: Klaviermusik und Gesang. 18.15: Schallplatten. 20.00: Leichte Musik. 21.05: Tanzmusik. 22.00: Aus deutschen Opern.

Freitag, den 24. September.

Deutschlandsender:

Morgenmusik. 6.30: **Fröhliche Morgenmusik.** 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Zehn Minuten Witz. 18.00: Hoch steigen die Drachen . . . Geschichten und Gedichte um ein fröhliches Spiel. 18.25: Schallplatten. 19.00: Heitere Feierabendmusik. 20.10: Der japanische Komponist Prof. Koscak Yamada dirigiert eigene Werke. 21.15: Der Tag klingt aus . . . 22.30: Musik zu später Nacht.

Königsberg - Danzig:

5.00: Fröhliche Musik. 6.20 Danzig: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 Danzig: Allerlei — von Zwei bis Drei! 14.15 Königsberg: Kurzweil zum Nachtisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20 Königsberg: Orgelvespermusik. 18.20 Danzig: Schallplatten. 19.00 Königsberg: Die ersten Vögel ziehen, und unsere Sehnsucht fliegt mit. 19.20 Danzig: Das Stelldichein der Schelme. Allerlei Erzählungen. 20.10: Musik mit Mozart. 22.50: Musik zu später Nacht.

Breslau - Gleiwitz:

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Tausend Takte lachende Musik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Hochkirch 1758. Erzählung. 19.00: Märsche und Lieder unserer Wehrmacht. 21.15: Deutsche im Ausland, hört zu! Alpenfahrt durch Österreich. Hörfolge mit Musik. 22.30: Musik zu später Nacht.

Leipzig:

6.30: **Frühkonzert.** 8.20: **Kleine Musik.** 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.15: Musik nach Tisch. 15.20: Musikalisches Zwischenspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert.s 18.00: Konzert aus Dresden. 20.10: Nun eilt herbei, Witz, heit're Laune! 22.30: Musik zu später Nacht.

Warschau:

6.15: Choral. 6.38: Schallplatten. 7.10: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.25: Militärmusik. 16.15: Cello- und Klaviermusik. 17.00: Orchester-Konzert. 18.15: Schallplatten. 19.00: Orchester- und Gesangskonzert. 20.00: Leichte Musik und Tanzmusik. 22.00: Nachtkonzert.

Sonnabend, den 25. September.

Deutschlandsender:

6.00: Morgenmusik. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.10: Schallplatten. 16.00: Melodie und Rhythmus. 17.00: Der gelbe Schrank. Eine lustige Geschichte. 18.00: Heiterkeit und Fröhlichkeit. 18.45: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick in Funkberichten. 19.00: Großes Unterhaltungskonzert. 21.15: Der Tag klingt aus . . . mit einem Funkbrettl. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Tanzmusik.

Königsberg - Danzig:

5.00: Musik für Frühaufsteher. 6.20 Danzig: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15 Königsberg: Tücki und Peter im Kino. 16.00: Bunte Melodien. 18.00: Sportfunk — Sportvorschau. 18.15: Schallplatten. 18.15: Klingende Farben. 20.10 Danzig: Abendlicher Bummel. 21.10 Königsberg: Schwiegersohn mit Interesseneinlage gesucht! Ein heiteres Spiel mit Musik. 22.30: Sportfunk. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Breslau - Gleiwitz:

5.00: Musik für Frühaufsteher. 6.30: Frühkonzert. 8.38: Musik am Morgen. 9.35: Funk-Kindergarten. 10.08: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Tausend Takte lachende Musik. 15.30: Gitarrenmusik. 16.00: Bunte Melodien. 18.20: Zwischenmusik. 18.35: In Flandern, da reitet der Tod . . . Erinnerung an die Abwehrschlacht 1917. 19.00: Die Woche klingt aus! Musik alter Meister. 20.10: Vorhang auf! Werbe-Abend der Breslauer Oper. 22.15: Tanzmusik.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Musik nach Tisch. 15.20: Kinderfunk. 16.00: Bunte Melodien. 18.15: Schallplatten. 19.00. Fröhlicher Feierabend. 20.10: Bunter Herbstblumenstrauß. 22.30: Wir tanzen in den Sonntag.

Warschau.

6.15: Choral. 6.38: Schallplatten. 7.10: Schallplatten. 11.40: Schallplatten. 12.25: Mandolinenmusik. 16.30: Polnische Lieder. 16.50: Italienische Bilder. 18.15: Schallplatten. 19.00: Orchester- und Chorkonzert. 20.00: **Musikalisches Hörbild.** 21.05: **Walzer und Lieder aus der Vorkriegszeit.** 22.00: **Tanzmusik.**

XXI. Internationaler Kongreß gegen den Alkoholismus.

Zum ersten Mal nimmt diesen etwa alle zwei Jahre stattfindenden Kongreß Polen auf; die Hauptstadt Warschau ist als Tagungsort gewählt worden. Die Kongreß-Veranstaltungen dauern eine ganze Woche, und zwar vom 11.—17. September. Der Staatspräsident selbst hat das Protektorat übernommen. Der Marschall Polens ist Vorsitzender des Ehrenkomitees. Der eigentliche Leiter des Organisations-Ausschusses ist der Minister für öffentliche Gesundheitspflege, Dr. Witold Chodźko, sein Generalsekretär der Redakteur Johann Szymański, Referent für den Kampf mit dem Alkoholismus im Ministerium.

Besonders zahlreich ist die Beteiligung aus den Großstaaten Deutschland, Frankreich, England, aus der Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark und Schweden. Ausgezeichnete Erwähnung verdient Finnland, das außer seinen Gelehrten und Fachleuten auch eine Gruppe Jugendlicher entsandt hat. Die frischen, kräftigen jungen Leute in ihrer Wandertracht und in ihren Landesfarben erregten allgemein freudiges Aufsehen, die meisten beherrschen vortrefflich die deutsche Sprache. Auf dem Warschauer Bahnhof mußte man freilich vorsichtig sein; ein Reisegefährte faßte einen Taschendieb, der ihm die goldene Uhr entreißen wollte. Der Raub wurde glücklich verhindert und der Dieb der Polizei übergeben. Erst eine Stunde nach der Vernehmung auf der Polizei entdeckte der Besitzer der Uhr, daß im selben Augenblick ein zweiter Taschendieb sich an ihn herangemacht haben mußte; denn ihm fehlte ein Täschchen mit 40 Zloty.

Und nun eine besondere Seltenheit!

Zwei Tage später wird der Bestohlene auf die Polizei bestellt und ihm das Brieftäschchen mit dem Geld wieder ausgehändigt! Der Dieb hatte durch einen Boten das Täschchen mit dem Geld zurückgeschickt.

Der Empfangsabend

fand statt in den prächtigen Räumen der Warschauer Kaufmannschaft. Saal reiht sich hier an Saal, einer immer prunkvoller ausgestattet als der andere. Eine ungemein reichhaltige Tafel war aufgestellt mit warmen und kalten Gerichten aller Art; alkoholfreie Süßmoste, Kaffee und Tee wurden gereicht. Eine Musikkapelle wechselte in ihren Darbietungen ab mit einer Sängerin, auch zwei Kunsttänzerinnen traten auf, die eine mit dem nationalen Krakowiak. Polnisch und Deutschen, Englisch und Französisch klangen durcheinander; alte Bekanntschaften früherer Kongreßteilnehmer wurden freudig erneuert und neue angeknüpft.

Am Sonntag fanden um 9 Uhr

drei Gottesdienste

statt, der römisch-katholische in der Kathedrale. Hier hielt der Feldbischof Gawlina seine Ansprache in allen vier obengeannten Sprachen. Nicht weniger als 20 Bischöfe nahmen an dem Gottesdienst teil, an der Spitze der apostolische Nuntius Cortesi und die beiden Kardinäle, Erzbischof Hlond aus Posen und Erzbischof Kakowski aus Warschau. Auch die Orthodoxen hatten ihren eigenen Gottesdienst, in dem verschiedene Redner gleichfalls in allen vier Sprachen redeten. Ebenso in der evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses. Die englische Rede hielt hier Rev. Wecks, die französische Pastor Cauchemar, die deutsche Pastor Mathias aus Obersitzko (der Leiter des Verbandes der Blaukreuz-Vereine für Posen-Pommerellen), die polnische Pastor Kahane aus Gdingen. Der Rahmen für die Ansprachen, Liturgie, Kirchenchor und Gebet war lediglich polnisch, nur das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott" erscholl in allen vier Sprachen. Die Kirche ist ein gewaltiger Rundbau aus der Zeit des letzten Königs Stanislaus August. Wundervolle Glasmalereien glänzen in den Fenstern, Stiftungen wohlhabender deutscher evangelischer Familien, deren Nachkommen freilich jetzt meist ihres Volkstums verlustig gegangen sind und ein großer Teil von ihnen infolge der zahlreichen Mischehen auch ihres evangelischen Bekenntnisses. Die augsburgische Gemeinde zählt etwa 15 000 Seelen, die reformierte etwa 5000, dazu die vielen evangelischen auswärtigen Gäste, trotzdem wies das gewaltige Gotteshaus noch zahlreiche freie Plätze auf.

Die drei Gottesdienste hielten die notwendige Zeitbeschränkung genau ein.

Die Eröffnungsversammlung

in dem größten Hörsaal der Hochschule wurde von Minister Chodźko mit einer sehr gehaltvollen polnischen Rede eröffnet, die er nachher selbst französisch wiedergab. Danach folgte eine große Reihe Ansprachen der Vertreter verschiedener polnischer Behörden, ausländischer Regierungen und der alkoholbekämpfenden Vereine, meist polnisch oder französisch. Nur der Vertreter der Hochschule brachte es fertig, gleich dem Feldbischof seine Begrüßung in allen vier Sprachen zu halten. Durch besonders reichen Inhalt ragte unter den Ansprachen hervor die Rede des päpstlichen Nuntius, des Posener Kardinals und des Warschauer Generalsuperintendenten Bursche. Dieser sprach nicht nur im Namen seiner eigenen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses, sondern im Namen aller evangelischen Kirchen Polens, ja auch als Vertreter des gesamten polnischen „Evangelizismus". Er sah es als Aufgabe der Bekämpfung des Alkolismus an, die Polnische Nation auf die Höhe zu heben und die Vernachlässigungen aus der Zeit der Herrschaft der Erobererstaaten wieder gut zu machen. Das wiedergeborene Polen habe die weltgeschichtliche Aufgabe, den Bolschewismus im Osten und das Neuheidentum im Westen zu bekämpfen. Der Kardinal hatte in seiner Ansprache derartige Anspielungen auf die frühere Zeit und auf außenpolitische Verhältnisse vermieden. Für die morgenländische Kirche sprach Archimandrit Protasiewicz, sogar ein ägyptischer Minister war erschienen, der sich des Französischen bediente. In den Vorstand wurde u. a. auch Professor Reiter als Vertreter des Deutschen Reichs berufen.

Nach diesem feierlichen Anfang blieb der ersten Hauptversammlung nur wenig Zeit übrig. Der Vortrag des Dortmunder Professors Graf „Neue Forschungen über den Zusammenhang zwischen Alkohol und Arbeitsleistung" leitete sie ein. Der Vortragende ging aus von den bahnbrechenden Forschungen des Heidelberger Professors Kräpelius. Schon damals war das Ergebnis der Versuche: Subjektiv wurde beim Genuß von Alkohol körperliche und geistige Leistungssteigerung empfunden; objektiv dagegen war sie nicht bloß nicht vorhanden, sondern im Gegenteil, die Leistung erwies sich als herabgesetzt. All diese Versuche sind jetzt erheblich vervielfacht und verfeinert worden. In allen Kulturländern strebt man nach Erhöhung der Leistung und nach Verminderung der Betriebsunfälle. Eine Täuschung wird dadurch hervorgebracht, daß Alkoholgenuß bei rein motorischen Erregungen eine vorübergehende Steigerung hervorruft, soweit die Arbeit aber seelische Tätigkeiten beansprucht und soweit motorische und senorische Erregungen bei der Arbeit zusammenwirken, ist statt der Steigerung Verminderung festzustellen. Der Redner machte besonders aufmerksam auf die Automatisierung der Betriebe durch die Arbeit am laufenden Band. Diese ist nur scheinbar stumpfsinnig, in Wirklichkeit ist sie durchsetzt mit nervöser Spannung. Das Oberbewußtsein muß stets auf dem Posten sein, um bei Störungen eingreifen zu können. Die gesteigerte Unfallgefahr bei der Umstellung auf Maschinenarbeit erfordert erhöhte Selbstkontrolle, rasches Erfassen der gefahrbringenden Lage. Alkoholgenuß aber erzeugt Unachtsamkeit, Rücksichtslosigkeit auf die Umgebung, unüberlegtes Handeln. Redner machte besonders auf die neuen Gefahren durch den gesteigerten Verkehr aufmerksam, schilderte die verfeinerten Methoden der Blutuntersuchung zur Feststellung des Alkoholgenusses und schloß mit der Forderung: Alkoholgenuß in Verbindung mit der Arbeitsleistung muß abgelehnt werden, namentlich bei industrieller Arbeit.

Den zweiten Vortrag, der inzwischen stark in den Nachmittag verlängerten „Vormittags"-Versammlung hielt Redakteur Szymański polnisch über den **Kampf mit dem Alkoholismus in Polen.** Der Redner ging bis auf die Spuren des Alkoholismus zur Zeit um Boleslaus Chrobry zurück, schilderte die volksschädigenden Wirkungen des mittelalterlichen eine Monopolstellung herbeiführenden Propinations- (Ausschank-) Rechtes, kam dann auf die durch Anhänger des irischen Paters Mathews von 1846 ab in Polen entfachte Enthaltsamkeitsbewegung zu sprechen wie auch auf die neuesten Bestrebungen der Polnischen Regierung auf diesem Gebiet.

Der Sonntag-Nachmittag war

fünf Sonderversammlungen

gewidmet, die auch an den nächsten Nachmittagen fortgesetzt werden sollen: 1. ein katholischer Kongreß, 2. ein evangelischer Kongreß, 3. ein Eisenbahner-Kongreß, 4. ein Frauen-Kongreß, 5. ein Jugend-Kongreß, sämtlich der Enthaltsamkeit und der Bekämpfung des Alkoholismus gewidmet. Wir schildern nur die beiden ersten dieser besonderen Veranstaltungen kurz: die katholische Versammlung leitete in Vertretung des Schweizer Bischofs Scheiwiler (der auch in Posen auf dem neulichen Christ-König-Kongreß an führender Stelle gestanden hatte) Professor Brom aus Holland. Den Hauptvortrag hielt der Priester Chlendowski, Vorsitzender des Abstinenten-Bundes über den Alkoholismus als ein wichtiges Problem der Kirchen in dem gegenwärtigen Augenblick.

Die **gleichzeitige evangelische Versammlung** entbehrte des rechten Erfolges aus dem Grunde, weil der Leiter, Generalsuperintendent D. Bursche, nunmehr Bischof einer zu 80 Prozent deutschsprachigen evangelischen Kirche, als Verhandlungssprache lediglich das Polnische und Französische zuließ. Erst als infolge dieser Maßnahme der Saal sich bedenklich zu leeren begann, übersetzte Konsistorialrat Loth aus Warschau den Hauptinhalt der Reden auch ins Deutsche. Unter den Reden war die ergreifendste die eines einfachen Hüttenarbeiters und Bauern aus Ustroń, Wantula im Teschener Schlesien über Bilder aus der Vergangenheit des Kampfes mit dem Alkoholismus in Schlesien. Der Redner schilderte, wie er durch Enthaltsamkeit von Jugend auf Gelegenheit habe, sich weiterzubilden, sich Bücher zu kaufen und zu lesen, in der Bekämpfung des Alkoholismus tätig zu sein und den dortigen Pastoren in diesem Kampf zur Seite zu stehen.

Am Abend fand

ein Empfang

der Kongreßteilnehmer im Rathause durch den Stadtpräsidenten statt. Auch hier reichhaltige Tafeln mit Speisen und Getränken, auch hier vortreffliche Musik, auch hier ein Fluten und Wogen der Gäste in den verschiedenen Sprachen.

Am Montag, dem 13. September hielt Professor Rose aus Wilna einen hochwissenschaftlichen und dennoch allgemein verständlichen Vortrag über den Einfluß des Alkohols auf das Gehirn. Lichtbilder veranschaulichten die Ausführungen des Vortragenden, der seine polnische Rede selbst wörtlich ins Deutsche übersetzte. Der wundervolle Bau des menschlichen Gehirns wurde uns vor Augen geführt, Die Veränderung und schließlich Schrumpfung der Zellen in den 7 Schichten, unter denen es bestimmte Seh- und Hör-Sphären gibt. Sektionen von Trinkergehirnen im Vergleich zu Sektionen von nicht entarteten Gehirnen ergaben den zweifellosen Befund einer weitgehenden Zellenveränderung. Diese ist in der Anfangszeit eines Alkoholikers noch umkehrbar, später aber sind derartige Umbildungen und Schrumpfungen nicht mehr rückgängig zu machen. Im Wettlauf des menschlichen Geistes ist der Alkohol unser größter Feind und die Enthaltsamkeit unser bester Verbündeter.

Die nun folgenden Vorträge in französischer Sprache hielten die Gelehrten Dauphin, Fillion-Roux, Falsant und Vermeylen über den Wein als Faktor des Alkoholismus und das Bier als Ursache von Alkoholpsychosen.

Die zweite evangelische Versammlung verlief in Abwesenheit des Generalsuperintendenten Bursche unter dem Vorsitz des Konsistorialrats Loth bedeutend günstiger. Der Schweizer Le Maitre schilderte in einem französischen Vortrag die Entwicklung der Blaukreuz-Arbeit in der Schweiz von 1872 an bis zu ihrer Ausbreitung in allen Ländern. Die Engländerin Frau Slack warb für Gründung eines die ganze Welt umfassenden Frauen-Abstinenz-Bundes, der bereits in 55 Ländern Fuß gefaßt hat, auch in Polen. Danach sprach Pastor Gürtler aus Graudenz deutsch über den Alkoholismus und die gegenwärtigen Aussichten seiner Bekämpfung in unserem Gebiet. Pastor Kahane aus Gdingen sprach polnisch über den Apostel Paulus und die Nüchternheit.

In der Sonderversammlung für Frauen zeichnete sich aus die frühere Sejm-Vertreterin Frau Marie Morzydlowska-Niekraszowa, Urheberin des einen Alkoholgesetzes, Leiterin der polnischen Enthaltsamkeits-Frauenbewegung. Aus der gleichzeitigen katholischen Versammlung ist bemerkenswert, daß hier das Französische völlig zurücktrat. Neben 7 polnischen Rednern und einem Schweizer traten hier fünf reichsdeutsche Geistliche und Gelehrte auf.

In der Sitzung des Hauptvorstandes des Weltbundes wurde beschlossen, den

nächsten Kongreß 1940 in Helsingfors

abzuhalten. Es ist ein Wagnis für das entlegene und schwach bevölkerte Land, doch sind die Finnen durchaus entschlossen, ihrem kleinen Volk die gebührende Beachtung unter den Weltvölkern zu verschaffen.

Auch wurde eine neue Abteilung des Weltbundes ins Leben gerufen unter der Bezeichnung: Sport und Alkoholismus. Zum Vorsitzenden wurde Direktor Bauer aus Berlin gewählt, der während der Berliner Olympischen Spiele Hauptschiedsrichter gewesen war.

Dienstag, den 14., begann die Hauptversammlung mit einem begeisterten Vortrag des greisen Vorkämpfers der Nüchternheitsbewegung „Trzeźwość" Kalinowski. Einige Franzosen zeigten dann an Beispielen die neuen Methoden der alkoholbekämpfenden Erziehung. Ganz besonders anschaulich erläuterte diese Methoden an der Hand von Beispielen in deutscher Sprache der Lausanner Professor Oettli. Um 12 Uhr marschierten die Vertreter der alkoholfreien Jugend in den Saal. Land für Land traten sie auf die Vorstandsbühne, verlasen ihre Begrüßungsbotschaft, die nachher übersetzt wurde. Zum Teil waren die Jungmannschaften auf Rädern nach Warschau gekommen. Die Schweden hatten ihre Begrüßung im Stafettenlauf vom nördlichsten Dorf ihres Landes 3000 Kilometer weit nach Warschau bringen lassen. Besondere Freude erregten die finnischen jungen Leute.

In der nachmittäglichen Sonderversammlung der evangelischen Kreise traten unter anderen Rednern auch zwei deutsche Vertreter des Blauen Kreuzes, Pastor Mathias aus Obersitzko und Pastor Otto aus Lodz auf.

Ein wundervolles Konzert, ausgeführt von Künstlern ersten Ranges, im großen Theater beschloß nach all dieser anstrengenden geistigen Tätigkeit den Tag in würdiger Weise. Es ist dankbar anzuerkennen, welche Mühe sich die Stadt Warschau und die Warschauer Gesellschaft gibt, den Gästen, insbesondere den Ausländern, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Am Mittwoch wurde nach all den anstrengenden unausgesetzten Sitzungen auch einmal eine Erholung gewährt: ein Ausflug nach dem alten Sobieski-Schloß Wilanow. Für die Ausländer sind nach Schluß des Kongresses auch noch weitere Ausflüge nach Krakau, Wieliczka, Zakopane und Wilna geplant. Es wird hoher Wert darauf gelegt, Engländer, Franzosen und Schweden mit diesen alten Zeugen polnischen Lebens und polnischer Naturschönheiten bekannt zu machen.

D. **Rhode.**



Das 4. Deutsche Turn- und Sportfest.

Die Vorbereitungen für das große Fest der Leibesübungen, daß der Deutsche Kulturbund gemeinsam mit der Deutschen Turnerschaft Kreis 2, veranstaltet, sind soweit gediehen, daß man, vorausgesetzt, daß der Wettergott ein Einsehen hat, sagen kann: Es muß ein voller Erfolg werden. Am 18. und 19. September gibt es für unsere deutsche Bevölkerung in der Wojewodschaft Schlesien nur eine Losung: Auf zum 4. Deutschen Turn- und Sportfest in Kattowitz! Es haben sich aber auch zahlreiche Gäste aus den übrigen Teilen Polens angesagt, um im friedlichem Wettkampf die Kräfte zu messen und den Stand der Leibesübungen in den einzelnen Gebieten zu bekunden. Rund 370 Meldungen sind für die Wettkämpfe eingegangen, so daß es am Sonntag einer straffen Organisation bedürfen wird, um die Kämpfe reibungslos und dem Termin gemäß abwickeln zu können.

Am Sonnabend, dem 18. September, findet als Auftakt in der ehem. Reichshalle in Kattowitz (Beginn 8 Uhr) ein Deutscher Abend statt. Er bringt Musikvorträge der Kapelle Bragulla, Volksliedersingen der Deutschen Spielschar, eine Festansprache gehalten von Prof. Dr. Sornik aus Antonienhütte, Ausschnitte aus dem Chorwerk „Die tanzende Kumpanei" von Grauerholz, sowie tänzerische und gymnastische Spiele, geboten von der Musterturnschule des ATV-Kattowitz. Der Turnverein „Vorwärts"-Kattowitz beteiligt sich an einem Fahnenschwingen der Turner, sowie an einem Tanz der Turnerinnen. Ein offenes Singen soll das gemeinsame Erleben steigern und das Turnen der besten Turner und Turnerinen an den Geräten beschließt den Abend. In Anbetracht des großen Gedränges, das zu erwarten ist, empfiehlt es sich rechtzeitig zu erscheinen. Der Eintrittspreis für den Deutschen Abend beträgt 1,00 Zloty. Arbeitslose können Karten zu 0,25 Zloty im Vorverkauf in der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes, Katowice, Dworcowa 11, erwerben.

Am Sonntag, dem 19. September, wird das Programm auf dem 1. FC-Platz, in Wilhelmstal, abgewickelt. Um 1/28 Uhr findet eine Morgenfeier statt, bei welcher Insp. Jakob Jung-Bielitz die Ansprache halten wird. Anschließend werden die turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfe durchgeführt. Um 12 Uhr wird die allgemeine Körperschule geprobt und die 10×100 Meter-Staffeln gelaufen. Um 1/22 Uhr nachmittags wird ein Fußballspiel zwischen dem 1. FC-Kattowitz und dem DFC „Sturm"-Bielitz ausgetragen. Um 15 Uhr erfolgt der Einmarsch der Turner und Sportler, anschließend die allgemeine Körperschule, sowie die leichtathletischen Wettkämpfe zwischen Gau 4 Schlesien gegen die Deutsche Turnerschaft in Polen. Das weitere Programm bringt Massenkeulenschwingen der Turnerinnen, Gemeinturnen an drei Pferden und 2 Barren (TV „Vorwärts"-Kattowitz), Volkstänze (Jugendbildungsverein), Fahnenschwingen und allgemeine Gymnastik (Musterturnschule des ATV-Kattowitz), Turnen der Alten am Barren, Tänze der Turnerinnen, Motorrad-Gymkhana (1. FC-Kattowitz), Spiele der Jugend, Siegerehrung mit Ansprache des Herrn Georg Vogt-Kattowitz, Aufführung der Kantate „Unter Sternen wachsen Taten" von Hans Baumann (Bildungsverein). Um 1/29 Uhr abends findet ein geselliges Beisammensein mit Tanz in der ehem. Reichshalle statt.

Auf Lebenszeit disqualifiziert.

Einer der repräsentativen Fußballspieler von Lodz, Mielcarek, wurde von dem Vorstand des Polnischen Fußballverbandes auf Lebenszeit disqualifiziert, da er ein Vorstandsmitglied verprügelt hatte.

Briefkasten der Redaktion.

A. St., Czarnikau. Wir halten die Versicherungsgesellschaft zur Bezahlung des Schadens für verpflichtet. § 38 des deutschen Gesetzes vom 30. Mai 1908 hat folgenden Wortlaut: „Wird eine Prämienzahlung, die vor oder bei dem Beginn der Versicherung zu erfolgen hat, nicht rechtzeitig bewirkt, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei, wenn der Versicherungsfall vor der Zahlung eintritt. — Der Versicherer ist, wenn die Zahlung nicht rechtzeitig bewirkt wird, berechtigt, das Versicherungsverhältnis unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat zu kündigen. Die Wirkungen der Kündigung treten nicht ein, wenn die Zahlung bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erfolgt." Gegen diese Bestimmungen hat der Versicherte nicht gefehlt, wenn er die Prämie erst nach dem Brande bezahlt hat, denn er war nach § 5 Abs. 2 der Versicherungsbedingungen der Gesellschaft zur Zahlung erst verpflichtet, nachdem ihm die Police zugestellt worden ist. Und die Zustellung der Police erfolgte erst nach dem Brande, worauf der Versicherte sofort zahlte. Daß aber die Versicherung bereits bestand, geht aus der Police klar hervor, worin der Beginn der Versicherung mit Tag und Stunde genau angegeben ist.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Bilanz der Bank Polski in der ersten September-Dekade.

Aktiva:	10. 9. 37	31. 8. 37
Gold in Barren und Münzen	430 013 185.27	429 417 838.27
Valuten, Devisen usw.	33 067 669.14	32 013 378.86
Silber- und Scheidemünzen	22 984 866.35	24 932 512.94
Wechsel	542 448 777.78	536 502 920.25
Diskontierte Staatsscheine	48 197 300.—	49 445 500.—
Lombardforderungen	27 358 023.30	26 196 829.30
Effekten für eigene Rechnung	135 725 682.89	135 311 981.85
Effektenreserve	88 915 424.63	88 915 424.63
Schulden des Staatsschatzes	90 000 000.—	90 000 000.—
Immobilien	20 000 000.—	20 000 000.—
Andere Aktiva	235 674 484.77	234 758 659.85
	1 674 385 414.13	1 667 495 045.95
Passiva:		
Aktienkapital	100 000 000.—	100 000 000.—
Reservefonds	89 000 000.—	89 000 000.—
Notenumlauf	1 008 066 410.—	1 020 801 180.—
Sofort fällige Verpflichtungen:		
a) Girorechnung der Staatskasse	12 391 444.98	15 691 612.75
b) Restliche Girorechnung	183 948 173.95	156 480 278.63
c) Besondere Verpflichtungen	79 527 807.72	76 526 880.—
Sonderkonto des Staatsschatzes	—	—
Andere Passiva	201 451 577.48	208 994 769.29
	1 674 385 414.13	1 667 495 045.95

In der ersten Dekade des September erhöhte sich der Goldbestand der Bank Polski um 0,6 Mill. Zł auf 430 Mill. Zł, während die Devisen und Sorten um 1,1 Mill. Zł auf 33,1 Mill. Zł anstiegen.

Die Summe der benutzten Kredite erhöhte sich um 1,9 Mill. auf 618 Mill. Zł, wobei das Wechselportefeuille um 5,9 Mill. auf 542,4 Mill. Zł und die Lombarde um 1,2 Mill. auf 27,4 Mill. Zł zunahmen, während das Portefeuille der diskontierten Schatzanweisungen um 1,2 Mill. auf 48,2 Mill. Zł zurückging. Der Bestand an polnischen Silber- und Bronzemünzen verringerte sich um 1,9 Mill. auf 23 Mill. Zł.

Die Position „Sonstige Aktiva" stieg um 0,9 Mill. auf 235,7 Mill. Zł, dagegen ging die Position „Sonstige Passiva" um 7,5 Mill. auf 201,5 Mill. Zł zurück. Sofort fällige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 27,2 Mill. auf 275,9 Mill. Zł.

Der Banknotenumsatz verringerte sich in Verfolg der genannten Änderungen um 12,7 Mill. auf 1 008,1 Mill. Zł. Die Golddeckung beträgt 36,32 Prozent.

Diskontsatz 5 Prozent, Lombardsatz 6 Prozent.

Die Kraftquellen für das Zentral-Industriegebiet Sandomir.

Als Vorbedingungen für den Aufbau des neuen Zentral-Industriegebietes in Polen ist in erster Linie die Frage der Kraftquellen zu lösen. Die Polnische Regierung hat in ihrem Vierjahresplan für diesen Zweck rund 100 Mill. Zloty angesetzt. Es wurde ein Zusammenschluß der Elektrizitätswerke der Kreise Radom—Kielce vollzogen, ein Kraftwerk in Mościce gebaut, ein Elektrizitätswerk für den Kreis Tarnow errichtet und das Wasserkraftwerk in Rożnów in Bau genommen. Die Starkstromleitung Mościce—Starachowice ist bereits im Bau und der Ausbau dieser Linie von Mościce nach Rożnów zum Wasserkraftwerk sowie von Starachowice nach Warschau ist in Vorbereitung. Gleichzeitig wird eine Ferngasleitung für Erdgas aus dem galizischen Erdölrevier verlegt.

Der Generalsekretär des Polnischen Energetischen Komitees, Ingenieur Kazimierz Siwicki, hat, wie die „Gazeta Handlowa" berichtet, einen Plan für die Kraftversorgung des Zentral-Industriegebietes ausgearbeitet. Nach diesem Plan soll sich die Krafterzeugung in erster Linie auf Steinkohle aufbauen. Das Erdgas soll weniger für Betriebszwecke verwendet, sondern mehr chemisch ausgenutzt werden. Er schlägt weiter vor, daß der Staat die Leitung bei der Errichtung der Kraftwerke selbst in die Hand nehmen müsse, um ihre Ausnutzung in Krieg und Frieden überwachen zu können. Es soll demnach ein besonderes Unternehmen „Elektro-Gas" gebildet werden, in dem alle bisher unter staatlichem Einfluß stehenden Kraftwerke aufgehen sollen. Es ist selbstverständlich, daß die zu errichtenden neuen Industrieunternehmungen auch eigene Kraftwerke anlegen werden.

Der polnisch-dänische Wirtschaftsverkehr.

Unter Aufrechterhaltung der bisherigen Kontingente ist der polnisch-dänische Handelsvertrag mit Gültigkeit vom 1. September 1937 auf ein Jahr verlängert worden.

Die polnischen Handelsbeziehungen mit Dänemark haben für 1936 einen Saldo von rund 18 Mill. Zloty zugunsten Polens gebracht, was ausschließlich auf die polnischen Kohlenausfuhr zurückzuführen ist. Aber auch Holz, Getreide, Mohnkuchen und einige andere agrarische Artikel liefert Polen nach Dänemark. Der dänische Import nach Polen besteht vornehmlich aus Eisenzeug, Automobilteilen (Ford), Abfallfetten, Schafwolle usw. In den ersten sieben Monaten 1937 hat Polen nach Dänemark Waren im Werte von rund 10 Mill. Zloty ausgeführt, während Dänemark für rund 8 Mill. Zloty Waren nach Polen lieferte.

Danzig-polnische Besprechungen.

Die seinerzeit am 4. Juni 1937 in ihrem Abschnitt beendeten, im Hafenabkommen vom 5. Januar 1937 vorgesehenen Danzig-polnischen Besprechungen über die Wünsche polnischer Wirtschaftskreise sind nunmehr mit dem Ziele einer beschleunigten Erledigung der offen gebliebenen Fragen wieder aufgenommen worden.

Steuererleichterungen für Garagenbesitzer in Polen.

Die „Codzienna Gazeta Handlowa berichtet, daß in wenigen Tagen der Erlaß einer Verordnung des Finanzministers zu erwarten ist, die Steuererleichterungen für Garagenbesitzer bringt. Die Verordnung sieht eine Befreiung von der Einlösung der Gewerbepatente und von der Umsatzsteuer ohne besondere Antragstellung vor 1. für Unternehmen, die Garagen für mechanische Fahrzeuge unterhalten, 2. für Unternehmen, die technisches Personal für solche Fahrzeuge unterhalten, 3. für Garagenvermietungen. Die Steuererleichterungen werden zunächst für einen Zeitraum von zehn Jahren eingeführt und gelten für bestehende und noch bis zum Ablauf des Jahres 1938 neu entstehende Unternehmen dieser Art. Die Verordnung ist geeignet, zu einer wesentlich Steigerung des Kraftverkehrs in Polen beizutragen, vorausgesetzt, daß sie einen umfassenden Ausbau des Straßennetzes im Gefolge hat.

Die Wolleinfuhr nach Polen

betrug im Laufe der ersten 7 Monate (Januar—Juli) bei den einzelnen Wollarten: rohe ungewaschene Schafwolle 114 514 q im Werte von 41 191 000 Złoty gegenüber 113 476 q im Werte von 33 634 000 Złoty in der gleichen Zeit des Vorjahres; gewaschene Schafwolle 23 410 q im Werte von 14 350 000 Złoty gegenüber 20 947 q für 10 180 000 Złoty, ungefärbte gekämmte Wolle 11 142 q für 10 026 000 Złoty gegenüber 11 185 q für 8 210 000 Złoty und gefärbte, gekämmte Wolle 432 q für 599 000 Złoty gegenüber 544 q im Werte von 609 000 Złoty. In der gleichen Zeit wurden auch 10 874 q Wollabfälle für 6 699 000 Złoty eingeführt gegenüber 9387 q für 4 882 000 Złoty in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Syrische Käufe in Polen?

Die nach Syrien exportierenden Firmen wurden davon unterrichtet, daß Ende September eine Abordnung syrischer Kaufleute nach Polen kommt, um der polnischen Textilindustrie Aufträge zu vergeben. Die Abordnung wird Bielitz, Białystok und Lodz aufsuchen.

Die Wirtschaft Finnlands.

Nur 3,76 Millionen Seelen zählt Finnland auf 388 000 Quadratkilometern, nur 11 Menschen müssen auf 1 Quadratkilometer ernährt werden, während in Deutschland auf der gleichen Fläche 143 leben. Und trotz dieses großen Raums kann Finnland sich noch nicht selbst ernähren; ein Teil des wichtigsten Nahrungsgutes, das Getreide, muß nach wie vor eingeführt werden. Dies liegt nicht etwa an der Unmöglichkeit, Getreide zu bauen, sondern an der geringen Ackerfläche. Denn der größte Teil des Landes (77 Prozent) wird von den unendlichen Wäldern der Fichten, Kiefern und Birken bedeckt, ein weiterer Teil (15 Prozent) ist wertlos und kann nicht genutzt werden; nur der Rest besteht aus Acker (6,5 Prozent), Wiesen (1,4 Prozent) und Weide (1,3 Prozent). Und zwischen allem dehnen sich die blanken Spiegel der Seen, deren Zahl niemand anzugeben vermag. An größeren werden mehr als 64 000 genannt. Wälder, See und Felsen, das sind die typischen Zeichen dieses Landes.

Der größte Teil der Bevölkerung (60 Prozent) lebt auf dem Lande und findet in Land- und Forstwirtschaft sein Auskommen. Ein weiterer Teil der Bevölkerung verarbeitet diese Produkte und leitet sie weiter, so daß diese Wirtschaftszweige zweifellos die Hauptrolle in der Wirtschaft dieses Landes spielen. Bei den landwirtschaftlichen Betrieben überwiegen die Kleinbauern bei weitem. Etwa 77 Prozent dieser Betriebe bearbeiten eine Ackerfläche von 1/4 bis 10 Hektar, und nur 832 Gutsbetriebe besitzen eine Ackerfläche über 100 Hektar. Allerdings richtet sich hier die Betriebsgröße nur nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Rechnet man — wie bei uns — die Waldfläche hinzu, so gehören die meisten Betriebe unzweifelhaft zu den mittel- und großbäuerlichen Betrieben.

Aber gerade auf die Ackerfläche kommt es in Finnland an, denn im Verhältnis zur Größe dieses Landes ist sie, wie wir gesehen haben, außerordentlich klein (6,5 Prozent der Gesamtfläche). Hinzu kommt, daß über die Hälfte des Ackerlandes mit Futterpflanzen für die gut entwickelte Viehzucht bestellt wird. Damit erklärt es sich auch, daß Finnland trotz seines ausgesprochenen Agrarcharakters noch Brotgetreide einführen muß. Allerdings macht man die größten Anstrengungen, das Brotgetreide im eigenen Lande zu erzeugen, und zwar mit bestem Erfolg. Während noch vor vier Jahren 75 Prozent des Weizens eingeführt wurden, werden es in diesem Jahr nach Ansicht des Landwirtschaftsministers nur etwa 30 Prozent sein. Beim Roggen wird die Eigenerzeugung wahrscheinlich schon 95 Prozent des Bedarfs decken. Dieses gewaltige Anwachsen der Eigenerzeugung hat verschiedene Gründe. Einmal wird dauernd neues Land in Kultur genommen — 500 000 Hektar wurden in den letzten Jahren dem Ackerbau neu erschlossen —, dann wird die Pflanzenzüchtung ständig verbessert, und zwar vielfach durch Kreuzung finnischer Land- mit deutschen oder schwedischen Kultursorten, von denen die Landsorten die Winterfestigkeit, kurze Vegetationsdauer und Anspruchslosigkeit, die Kultursorten den hohen Ertrag auf die Nachkommen übertragen sollen. Als drittes kommt die allmähliche Ausdehnung der Kulturpflanzen nach Norden hinzu. Am weitesten nach Norden bis ans Eismeer geht die Kartoffel, nicht ganz so weit hat sich die Gerste vorgewagt. Der Winterroggen erreicht den Polarkreis, während der Sommerweizen allein in der südwestlichen Hälfte des Landes zu finden ist. Winterweizen wird mit wenigen Ausnahmen nur in dem klimatisch begünstigten Südwestzipfel angebaut. Diese Arbeiten — Kultivierung, Pflanzenzüchtung und Vorwärtsschieben des Getreidebaues nach Norden — werden zweifellos in wenigen Jahren dazu führen, daß Finnland ausreichend Getreide im eigenen Land erzeugt. Ja, heute macht man sich schon Sorgen darüber, wie die Getreideausfuhr in Zukunft gestaltet werden soll.

Die hochentwickelte Viehzucht, in der die hornlose finnische Rinderrasse eine besondere Rolle spielt, bringt heute bereits so viele tierische Erzeugnisse hervor, daß etwa 30 Prozent ausgeführt werden. Hauptausfuhrprodukte sind Butter, Käse, Eier, Schweinefleisch sowie Häute und Leder, Hauptausfuhrländer England und Deutschland. Allerdings hat die Butter- und Lederausfuhr in den letzten Jahren abgenommen. Im Steigen dagegen ist die Käse- und Eierausfuhr. Die weitere Entwicklung wird vor allem durch die Preise, insbesondere durch die Höhe der Ausfuhrprämien, beeinflußt werden. Die landwirtschaftlichen Möglichkeiten sind — wie besonders die letzten Jahre zeigen — noch längst nicht erschöpft. Zweifellos kann Finnland sehr viel mehr erzeugen, als es heute der Fall ist.

Eine Sonderheit bildet die finnische Renntierwirtschaft. Sie findet sich nur im Norden des Landes, besonders in Lappland und Petsamo, wo die Voraussetzungen für die übrige Landwirtschaft gering sind. Der Gesamtbestand wird auf nicht ganz 200 000 Tiere geschätzt, von denen jährlich bis 40 000 Tiere geschlachtet werden und etwa 1,5 Mill. Kilogramm Fleisch liefern. Die Häute werden meist zur Herstellung von Feinleder verwendet. Renntierfleisch, insbesondere Räucherfleisch, wird ebenfalls ausgeführt. Stark im Zunehmen ist die Pelztierzucht, die erst seit 1925 planmäßig betrieben wird. Schon heute gibt es über 300 Pelztierfarmen, die besonders die verschiedenen Fuchsarten züchten.

Insgesamt betrachtet spielt aber der Wald im Wirtschaftsleben dieses Volkes die Hauptrolle, da die Voraussetzungen hierfür günstig sind. Der Zuwachs der Wälder wird durch den kargen Boden und das rauhe Klima kaum beeinträchtigt. Die Transportwege sind wegen der vielen Flüsse, Kanäle und Seen günstig. Außerdem gelingt die natürliche Verjüngung der Wälder im allgemeinen recht gut. Trotzdem keine Waldkultur in unserem Sinne getrieben wird, vielmehr Raubbau vorherrscht, sind keine nennenswerten Waldblößen entstanden. Allerdings, der Waldbestand wird zurzeit außerordentlich stark angegriffen. Früher herrschten die Sägewerke vor, allmählich haben aber andere holzverarbeitende Betriebe das Übergewicht gewonnen, wie Zellulose-, Holzmasse- und Papierindustrie. Gibt es doch Betriebe unter ihnen, die Tag für Tag 6000 bis 8000 Festmeter Holz verarbeiten. Zum Teil sieht man dieser Entwicklung schon mit Sorge entgegen. Deshalb tritt der Ministerpräsident Cajander, dem die Forstwirtschaft untersteht, für eine geregelte Waldwirtschaft und für planmäßige Forstpflege ein. Er glaubt nämlich, hierdurch den jährlichen Holzanfall verdoppeln zu können.

Interessant ist übrigens, daß diese Holzkonjunktur auf die Landwirtschaft eine recht unangenehme Auswirkung hat, denn die Industrie zieht die Arbeiter von den Bauernhöfen an sich, so daß sich auch in Finnland immer stärker ein Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften bemerkbar macht. Diese gewaltige Holzindustrie arbeitet natürlich nicht allein für den inländischen Bedarf, sondern führt die verschiedensten Produkte aus. Kein Wunder daher, daß von der Gesamtausfuhr über 85 Prozent auf Erzeugnisse der Waldwirtschaft und Holzindustrie entfallen und die Produkte der eigentlichen Landwirtschaft nur mit 6,1 Prozent an ihr beteiligt sind.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 17. Septbr. auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 5%, der Lombardsatz 6%.

Warschauer Börse vom 16. Septbr. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89.15, 89,33 — 88,97 Belgrad —, Berlin —.—, 212,97 — 212,11, Budapest —, Bukarest —, Danzig 100,00, 100,20 — 99,80, Spanien —.—, Holland 291,30, 292,02 — 290,58, Japan —, Konstantinopel — Kopenhagen 117,00, 117,29 — 116,71, London 26,21, 26,28 — 26,14, Newyork 5,29 1/4, 5,30 1/2 — 5,28, Oslo —.— 132,03 — 131,37, Paris 17,83, 18,03 — 17,63, Prag 18,46, 18,51 — 18,41, Riga —, Sofia —, Stockholm 135,15, 135,48 — 134,82, Schweiz 121,60, 121,90 — 121,30, Helsingfors —.—, 11,62 — 11,56 Wien —.—, 99,20 — 98,80, Italien —.—, 27,97 — 27,77.

Berlin, 16. Septbr. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,493—2,497, London 12,34—12,37, Holland 137,10—137,38, Norwegen 62,02 bis 62,14, Schweden 63,63—63,75, Belgien 41,96—42,04, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 8,427—8,443, Schweiz 57,25—57,37, Prag 8,681 bis 8,699, Wien 48,95—49,05, Danzig 47,00—47,10, Warschau —.—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,27 Zł., dto. kanadischer 5,27 Zł., 1 Pfd. Sterling 26,12 Zł., 100 Schweizer Frank 121,10 Zł., 100 französische Frank 17,53 Zł., 100 deutsche Reichsmark in Papier 122,00 Zł., in Silber 128,00 Zł., in Gold fest —.— Zł., 100 Danziger Gulden 99,80 Zł., 100 tschech. Kronen 17,50 Zł., 100 österreich. Schillinge 96,00 Zł., holländischer Gulden 290,30 Zł., belgisch Belgas 88,90 Zł., ital. Lire 22,60 Zł.

Effektenbörse.

Warschauer Effekten-Börse vom 16. September.

Festverzinsliche Wertpapiere: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 67,75, 3prozentige Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 68,50, 4proz. Dollar-Prämien-Anleihe Serie III 38,75—38,50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 —, 4prozentige Konsolidierungs-Anleihe 1936 58,25—58,50, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 1924 61,75, 7prozentige Pfandbr. d. Staatl. Bank Rolny 83,25, 8prozentige Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und IIIN. Em. 81, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 7proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 56,63, 5prozentige L. Z. Tow. Kr. der Stadt Warschau —, 5prozentige L. Z. T. Kr. der Stadt Warschau 1933 62,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 —, Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1924 —.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 16. September. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Transaktionspreise:

Hafer	15 to	21.25
	30 to	21.00

Richtpreise:

Weizen	30.00—30.50	Rotklee, roh	—.—
Roggen, alt	—.—	Schwedenklee	—.—
Roggen, neu	22.25—22.50	Gelbklee, enthülst	—.—
Braugerste	23.00—24.00	Engl. Raygras	—.—
Gerste 673-678 g/l.	20.00—20.50	Senf	37.00—39.00
Gerste 700-717 g/l.	21.00—21.25	Viktoriaerbsen	23.00—24.50
Hafer, neu 450-470 g/l.	20.75—21.50	Folgererbsen	22.00—23.50
Roggenmehl		Klee gelb, o. Schalen	—.—
I 0-50%	32.25—33.25	Peluschken	—.—
„ I 0-65%	30.75—31.75	Sommerwicken	—.—
„ II 50-65%	23.75—24.75	Weizenstroh, lose	4.95—5.20
Weizenmehl		Weizenstroh, gepr.	5.45—5.70
„ I 0-30%	50.00—50.50	Roggenstroh, lose	5.30—5.55
„ 0-50%	46.00—46.50	Roggenstroh, gepr.	6.05—6.30
„ Ia 0-65%	44.00—44.50	Haferstroh lose	5.35—5.60
„ II 30-65%	41.00—41.50	Haferstroh, gepreßt	5.85—6.10
„ IIa 50-65%	36.00—36.50	Gerstenstroh, lose	5.05—5.30
„ III 65-70%	33.00—33.50	Gerstenstroh, gepr.	5.55—5.80
Roggenkleie	15.50—16.25	Heu, lose	8.35—8.85
Weizenkleie, mittelg.	16.00—16.25	Heu, gepreßt	9.00—9.50
Weizenkleie (grob)	17.00—17.25	Netzeheu, lose	9.45—9.95
Gerstenkleie	15.50—16.50	Netzeheu, gepreßt	10.45—10.95
Winterraps	54.00—56.00	Leinkuchen	23.75—24.00
Leinsamen	44.00—47.00	Rapskuchen	20.50—20.75
blauer Mohn	76.00—79.00	Sonnenblumen-	
gelbe Lupinen	—.—	kuchen 42—43%	25.25—26.00
blaue Lupinen	—.—	Speisekartoffeln	—.—
Seradella	—.—	Sojaschrot	25.00—26.00

Gesamttendenz: ruhig. Umsätze 4863,9 to, davon 766 to Roggen, 45 to Weizen, 357 to Gerste, 267 to Hafer.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 17. Septbr. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Złoty:

Standards: Roggen 688,5 g/l. (117,2 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit Weizen 737,5 g/l. (125,2 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit. Hafer 413 g/l. (69 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht, Gerste (661-667 g/l. (112-113,1 f.h.) zulässig 1% Unreinigkeit. Gerste 643-649 g/l. (108,9-109,9 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit. Gerste 620,5-626,5 g/l. 105,1-106 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit.

Transaktionspreise:

Roggen	— to	—.—	gelbe Lupinen	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Peluschken	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Gerste 661-667 g/l.	— to	—.—
Stand.-Weizen	— to	—.—	Gerste 114-115 f.h.	— to	—.—
Hafer	— to	—.—	Speisekart.	— to	—.—
Hafer	— to	—.—	Sonnen-		
Roggenkleie	— to	—.—	blumenkuchen	— to	—.—

Richtpreise:

Roggen	23.00—23.25	blauer Mohn	71.00—74.00
Standardweizen	29.25—29.75	Senf	37.00—40.00
Braugerste	22.00—23.50	Leinsamen	45.00—47.00
a) Gerste 114-115 f.h.	20.00—20.75	Peluschken	—.—
b) Gerste 109-110 f.h.	19.00—19.50	Wicken	—.—
Hafer	20.25—20.75	Winterraps	53.00—57.00
Roggenmehl 0-82%	—.—	Rübsen	51.00—52.00
„ 0-65% m.Sack	33.25—33.75	Felderbsen	21.00—23.00
„ 0-70%	32.75—33.00	Viktoriaerbsen	22.00—25.00
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Folgererbsen	22.00—24.00
Roggennachm. 0-95%	29.00—30.00	Gelbklee, enthülst	—.—
Weizenmehl	m.Sack	Weißklee, ger.	—.—
„ Export f. Danzig	—.—	Rotklee, unger.	—.—
„ IA 0-65%	43.50—45.00	Rotklee 97% ger.	—.—
„ II 65-70%	—.—	Speisekartoffeln Pom.	—.—
„ IIA 65-75%	—.—	Speisekartoffeln (Netze)	—.—
„ III 70-75%	—.—	Fabrikkartoffeln	18—19 gr
Weizenschrot-		Kartoffelflocken	17.00—17.50
nachmehl 0-95%	38.50—39.50	Sojaschrot	25.50—26.00
Roggenkleie	16.00—16.50	Leinkuchen	24.00—24.50
Weizenkleie, fein	17.25—17.50	Rapskuchen	20.00—20.50
Weizenkleie, mittelg.	16.75—17.00	Sonnenblumenkuch.	
Weizenkleie, grob	17.75—18.00	42-45%	25.50—26.00
Gerstenkleie	16.00—16.50	Roggenstroh, lose	6.50—7.00
Gerstengrütze, fein	31.00—32.00	Roggenstroh, gepr.	6.00—6.50
Gerstengrütze, mittl.	31.00—32.00	Netzeheu, lose	8.75—9.25
Perlgerstengrütze	43.00—44.00	Netzeheu, gepreßt	9.50—10.00

Allgemeine Tendenz: ruhig. Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Roggen- und Weizenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

Roggen	286 to	Speisekartoff.	— to	Hafer	101 to
Weizen	248 to	Fabrikkartoff.	30 to	Peluschken	— to
Braugerste	190 to	Gemenge	25 to	Stroh	— to
a) Einheitsgerste	571 to	Kartoffelflock.	— to	Sonnenblumen-	
b) Winter- „	— to	blauer Mohn	— to	kerne	— to
c) Gerste	— to	Maiskleie	— to	gelbe Lupinen	— to
Roggenmehl	184 to	Gerstenkleie	20 to	blaue Lupinen	— to
Weizenmehl	44 to	Netze-Heu	— to	Wicken	— to
Viktoriaerbsen	— to	Sojaschrot	— to	Winterwicke	— to
Folger-Erbsen	36 to	Leinkuchen	— to	Sonnenblumen-	
Feld-Erbsen	— to	Raps	— to	kuchen	— to
Roggenkleie	223 to	Palmkernschrot	— to	Rapskuchen	— to
Weizenkleie	60 to	Leinschrot	10 to	Mohn	0,75 to

Gesamtangebot 2122 to.

Warschau, 16. Septbr. Getreide, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 30,50—31,00, Sammelweizen 29,50—30,50, Roggen I 24,00—24,50, Einheitshafer 22,75—23,50, Sammelhafer 21,50—22,50, Braugerste 25,00—26,00, Mahlgerste 21,25—21,75, Grützgerste 20,75—21,25, Speisefelderbsen 28,00 bis 30,00, Viktoriaerbsen 28,00—30,00, Wicken —,—, Peluschken —,—, dopp. ger. Seradella —,—, blaue Lupinen 15,00—15,50, gelbe Lupinen 16,50—17,00, Winterraps 57,00—58,00, Winterrübsen 53,00—54,00, Sommerrübsen 53,00—54,00, Leinsamen 43,00—44,00, roh. Rotklee ohne dicke Flachsseide 100—115, roh. Rotklee o. Flachsseide bis 97%, ger. 130—140, roh. Weißklee 160—170, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt 180—195, blauer Mohn 79,00—81,00, Weizenmehl I 0-30% 47,00—50,00, 0-50% 44,00—47,00, 0-65% 43,00—44,00, II 30-65% 38,00—40,00, IIa 50-65% 34,00—36,00, III 60-70% 32,00 bis 34,00, Weizen-Futtermehl 24,00—25,00, Weizen-Nachmehl 0-95% —,—, Roggenmehl I 0-50% 34,50—36,00, Roggenmehl 0-65% 32,00 bis 33,00, Roggenmehl II 50-65% 27,00—28,00, Roggen-Nachmehl 0-95% 27,00—28,00, grobe Weizenkleie 17,00—17,50, mittelgrob 16,00 bis 16,50, fein 16,00—16,50, Roggenkleie 0-70% 15,75—16,25, Roggenkleie 0-82% —,—, Leinkuchen 23,00—23,50, Rapskuchen 20,00—20,50, Sonnenblumenkuchen —,—, Soja-Schrot 26,00—26,50, Speisekartoffeln —,—, Roggenstroh, gepreßt 8,00—8,50, Heu, gepreßt 9,00—10,00.

Umsätze 1651 to, davon 400 to Roggen. Tendenz: ruhig.

Posener Butternotierung vom 14. Septbr. (Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen. Großhandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 3,25 zł pro kg ab Lager Posen. Nicht-Standardbutter —,— zł pro kg. Inlandbutter: I. Qualität 3,10 zł pro kg, II. Qualität —,— zł pro kg. Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3,60 zł pro kg.